

Sonderdruck des

KURT UHSE

Verlags : diskret-billig

Abizeitung '82

Mit vielen Stellungsangeboten

Mit großem Rätselteil

Große Gewinne

Mit lustigem Lehrerpoker

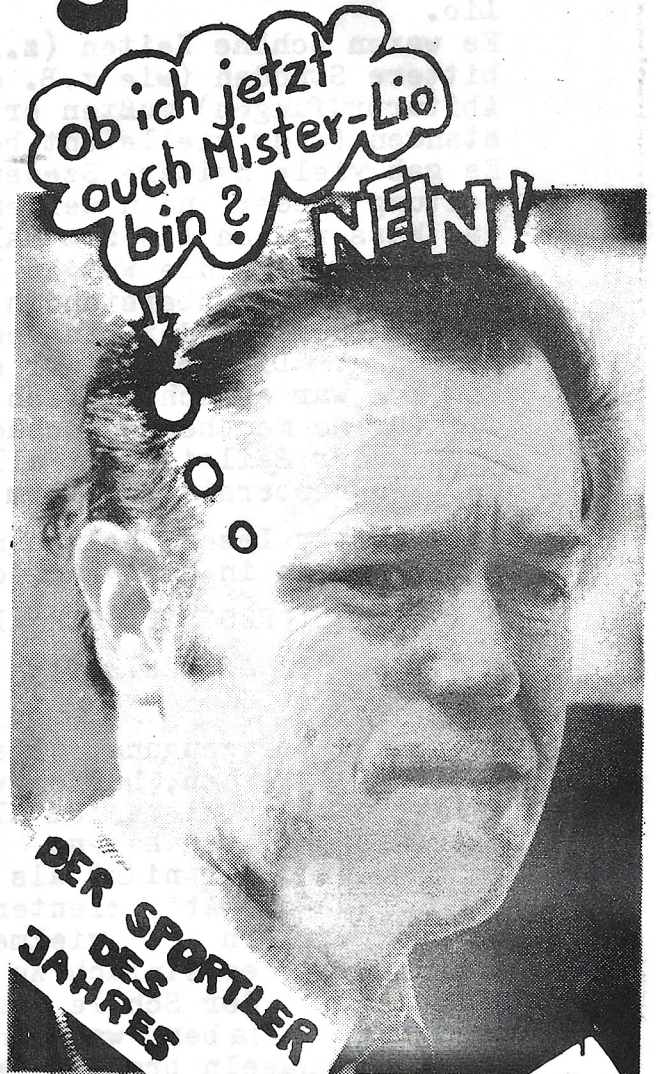
Zum Sammeln !

EXKLUSIV:

Großer Leibeserziehungs-
teil

**MIT MÄDCHEN
DES MONATS !**

Dazu stehe ich : „Ich werde
immer ein Spanner bleiben“



Großer Bericht der Josefine S.:
Mein einziges Mal
als MÄDCHEN DES MONATS !

Dieses Werk ist der Schule gewidmet,
doch es kann sein, daß die Schule es garnicht merkt.

"Denn sie wissen nicht, was sie tun"

Oh doch, wir wissen es: Wir werden dem Vaterland den Rücken stärken (in der BW), den Akademiker-Berg erhöhen und auch dafür sorgen, daß die Deutschen nicht aussterben - also waren die Jahre unserer Schulzeit nicht ganz nutzlos vertan.

Diese Abizeitung soll einen Rückblick auf die Zeit vermitteln, die uns so nachhaltig prägte (und damit für unser weiteres Leben mitverantwortlich ist) - drei bis sieben Jahre (je nachdem) Lio.

Es waren schöne Zeiten (z.B. die Tutorenfahrten), aber auch bittere Stunden (wie z.B. das Bekanntwerden der schriftlichen Abiturprüfungen) mußten ertragen werden. Wir haben es überstanden (oder vielleicht besser überlebt !?).

Es gab viele heitere Szenen, von denen Sie einige in dieser Zeitung wiederfinden werden, aber so manches Mal stand einem das Wasser auch bis zum Hals, oder man hatte über dieses oder jenes Ärgernis die Wut im Bauch.

Jetzt, wo alles überstanden ist, erinnert man sich trotz allem gern zurück, und der eine oder andere kommt sicher zu der Erkenntnis: "Die Schule war doch nicht so schlecht!!!"

Für uns war es schließlich auch die Arbeit an dieser Zeitung, die für so manches entschädigte.

Doch unser Beileid gilt all denen, die in Zukunft ein Opfer der neuen Oberstufenreform sein werden.

Sie, werter Leser, halten nun also dieses Machwerk der 82'er Abiturienten in der Hand, das diesmal unter dem Motto

"NICHTS IST RESPEKTLOSER ALS
EIN FERTIGER ABITURIENT!"

steht.

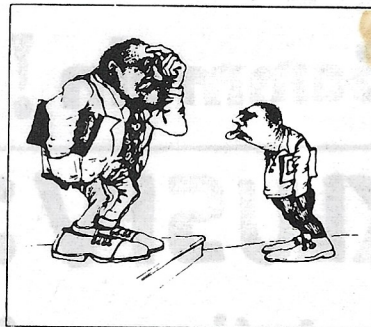
Trotz der Überzeugung, diesem Anspruch gerecht zu werden, hoffen wir doch ebenfalls, daß wir niemandem allzusehr auf die Füße getreten haben.

Auch möchten wir nicht als das offizielle Racheorgan der Abiturienten verstanden werden, sondern sind vielmehr der Überzeugung, daß es einfach zu einem würdigen

Abschied von der Schule dazugehört, sich einmal über all das belustigt zu haben, was einem in den drei Jahren Oberstufe so unter den Nägeln brannte. Wir, die Redaktion, hoffen, daß Sie dieses Druckerzeugnis vorurteilslos gegenüberstehen und nicht von früheren Abizeitungen auf unser "Wunderwerk der Einfälle und Ideen" schließen. Sollten sich bestimmte Leerkörper - Verzeihung, das muß natürlich Lehrkörper heißen - und auch Schüler be- oder getroffen fühlen, so können wir an dieser Stelle nur frühere Abizeitungen zitieren: "Denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht!!!"

Zum Schluß möchten wir uns noch bei unserm, leider noch immer nicht allen Lio-Schülern bekannten Direktor, Herrn Appenheimer, bedanken, der trotz schlechter Erfahrungen wieder den Druck in der Schule gestattete und auch von jeglicher Zensur absah.

Die Redaktion



Endlich möglich

VIP-List

(Very important persons)

Peter Althainz (Vögi)
Christiane Appenheimer
Klaus Arbter
Christian Bach
Christoph Barnikol (Dackel)
Claus-Axel Bartelt (Mück)
Petra Bathe (Pipo)
Klaus-Dieter Bathke
Christine Becker (Tini)
Konrad Becker (Chromdraht)
Martina Bender
Ralf Bender (Schelli)
Anette Berghöfer (Netti)
Silvia Bettin
Annegret Bietz
Renate Binz
Benita Blind (Ninna)
Jörg Bodenbender (S' Boot, Bodie)
Jens Böhm (Jensemänn)
Martina Bönisch
Jelica Bosotin (Jelli)
Matthias Breuning (Gummi)
Dorothee Brosinsky (Doro)
Markus Brück (Fisch)
Stefan Brusius (Dressman, Brösel II, Brusää)
Christoph Dech
Heike Dersch
Caroline Dettmering (Caro)
Götz Dickert (Götzi-schatzi, Ötz)
Marco Diegel
Joachim Dirks
Anette Dittrich (Lotta)
Harald Dreyer (Senf)
Frank Drolsbach (Drollo)
Achim Duschek (Glubschi)
Christian Eberhard (Ebi)
Petra Eberz (Pe Eberz)
Thomas Ehlert (Ehli)
Carmen Engel
Christina Espich
Alexander Fellmann
Amadeus Förster (Gunti, Amma)
Dirk Frey
Andreas Fuchs (Fuchsi)
Thomas Georg (Schorsch)
Pia Gerhard
Anja Glöckner
Gabriele Gothe
Martin Grevelär (Grave, Senf III)
Rüdiger Greven (Fat Freddy, Ratsch)
Bernd Grieb
Roger Grieb
Marion Gries (Karotte)
Sabine Häuser (Sabbel)
Dietrich Hagner
Andreas Hahn (Gickel)
Karin Hanika (Rudi Ratte)
Klaus Hasslauer
Anke Hedfeld
Bert Hennemann (Ernie, Lallemann)
Petra Hennrich
Jürgen Herrmann (Haggi)
Helge Hesse (Hegel)
Stefan Heupel (Eumel)
Janke Hildebrand
Jürger Hölzer
Andreas Hoffmann
Holger Hofmann
Jutta Hofmann (Jule)
Ulla Hossbach
Bärbel Hoyer
Michael Jabs (Japs)
Martin Jost (Josti)
Claudia Juhnke
Roland Junker (Rolli)
Markus Kampermann (Campus)
Sigrid Keil
Achim Kessler (Akki, Kessel)
Sibylle Kirschner
Silke-Maria Klassen
Ralf Kluge
Sascha Kluge
Yasmine Koch (Yassi)
Gabriele König
Sabine Köstering
Alexander Kohnert (Pullmon)
Claudia Krause
Susanne Kraushaar
Holger Kromm (Delta K&S, Chrom)
Peter Kübler (Super Kübi)
Ute Kübler (Bucki)
Elke Kühn
Martin Kurzidim (Kurze)
Reimung Laaser (Laserstrahl)
Thomas Lang (Der (Exil) Bayer)
Ina Langenhagen
Christoph Langer (Pippo)
Julian Lechner
Marko Lehanka (Kurshausi)
Anke Lenz
Jürgen Lenz (Kongo)
Thomas Lenz
Andreas Lich (Ändy)
Gerhard Lindenstruth (Lindi)
Andreas Loh (Mr. Bodylove)
Chris Lohmann (Fuzzi)
Antje Ludwig
Uwe Carsten Luh
Gesine Mäser (Giggi)
Achim Magel (U-Boot)
Arnfried Maluga (De Heinfried)
Bettina Marquardt
Doris Matz
Ira Matzke
Joachim Meck
Peter Mengel
Holger Meusel (Rieme')
Holger Minke
Susanne Moffitt (Moped)
Gabi Mückstein (Mücke, Nervi-Gabi)

Barbara Müller (Müllerin)
 Rüdiger Münch (Mox, Rodscher)
 Annette Mulitze (Mule)
 Simone Munitz-Crespo (Momo)
 Susanne Nachtigall (Nachti, Uhu)
 Bärbel Nadimacek
 Harald Nebeling
 Johanna Neudecker (Hanna)
 Jörg Neuner (9er)
 Frederic Nicholson (Fred Feuerstein)
 Johannes Niedecken
 Natascha Nuhn
 Heidi Opitz
 Katharina Oppermann (Ratterkina)
 Cornelia Palm
 Beate Pepler (Peppi)
 Susanne Pfeil
 Hans-Peter Piepho (Moritz)
 Thomas Pitz
 Matthias Planer (Radaubruder)
 Thomas Plomitzer (Plommi)
 Christoph Raabe (Dressman II)
 Uwe Rafler (RAF-ler, Ehl)
 Andrea Reibeling
 Rainer Reinmann (Äkel, Osram)
 Jörg Reisinger
 Jutta Remspecher (Gampichler)
 Ute Richter
 Stefan Rockel
 Gerson Rosenstock (Pollo)
 Christoph Roth
 Silke Roth
 Michael Rückel (Seeräuber, Diskus)
 Andreas Rühl
 Thomas Rühlemann
 Christiane Schäfer (Chris, Quasi)
 Petra Schäfer (Qualle)
 Silke Scheld
 Susanne Schlich
 Christiane Schmidt
 Susanne Schmidt (Sunni)
 Hansgünter Schneider (Hg-S)
 Stefan Schneider
 Heike Schön
 Frank Schuchard (Schuchi)
 Jörg Schuck (Tschuk)
 Jan Schüler (Jahni)
 Dirk Schuldes
 Sabine Schuldes
 Thomas Schwammborn (Schwammi)
 Jörg Schwarz (Mr. Black)
 Angela Seesemann
 Sabine Seibert
 Katja Seidel
 Andreas Semmler (Semmi, Brösel)
 Katharina Skirde
 Gabriele Sommer (Tschäbi, Ge'ommer)
 Martina Speier
 Andrea Stadler

Beate Starke
 Gerhard Strack (Laggo, Ögelhard)
 Reiner Swoboda (Bodda)
 Jörg Tamoscheit (Tammo)
 Sabine Teich
 Martina Thon
 Frank Thorn
 Evelin Tröber (Evi)
 Gisela Tscholitsch
 Christopher Urtra (Chris)
 Christine Valentin (Tine)
 Martina Visosky (Whisky)
 Frank Vogel (Zwitscher, Dompfaff)
 Kerstin Wacker
 Richard Wagemann (Ritchie)
 Judith Wagner
 Michael Wagner (Wobbel)
 Mathias Wahl (Otti)
 Dirk Wamser
 Josef-Franz Waniek (Joos)
 Matthias Weber
 Thomas Weingart
 Klaus-Peter Weiss (Pit Petra)
 Norbert Weller (Dauerweller)
 Rita -Sigrid Wind
 Martin Winkler (Math. Weh.)
 Anke Wirk (Ah Würg)
 Kristina Wittig
 Claudia Wörner (Wörni, Amaryllis)
 Peter Wolf (Vokke)
 Ohle Wrogemann (Popper)
 Ebba Zernack
 Jürgen Zitzer (Zitzi)

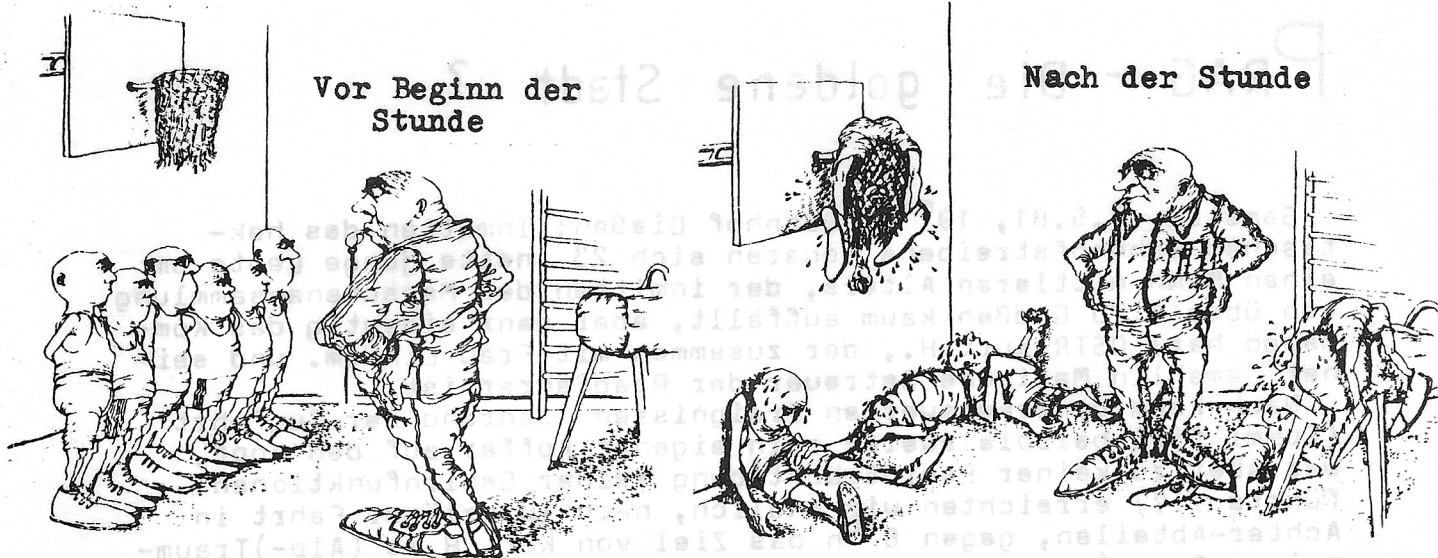
Wie immer
 alle Angaben ohne Gewähr.



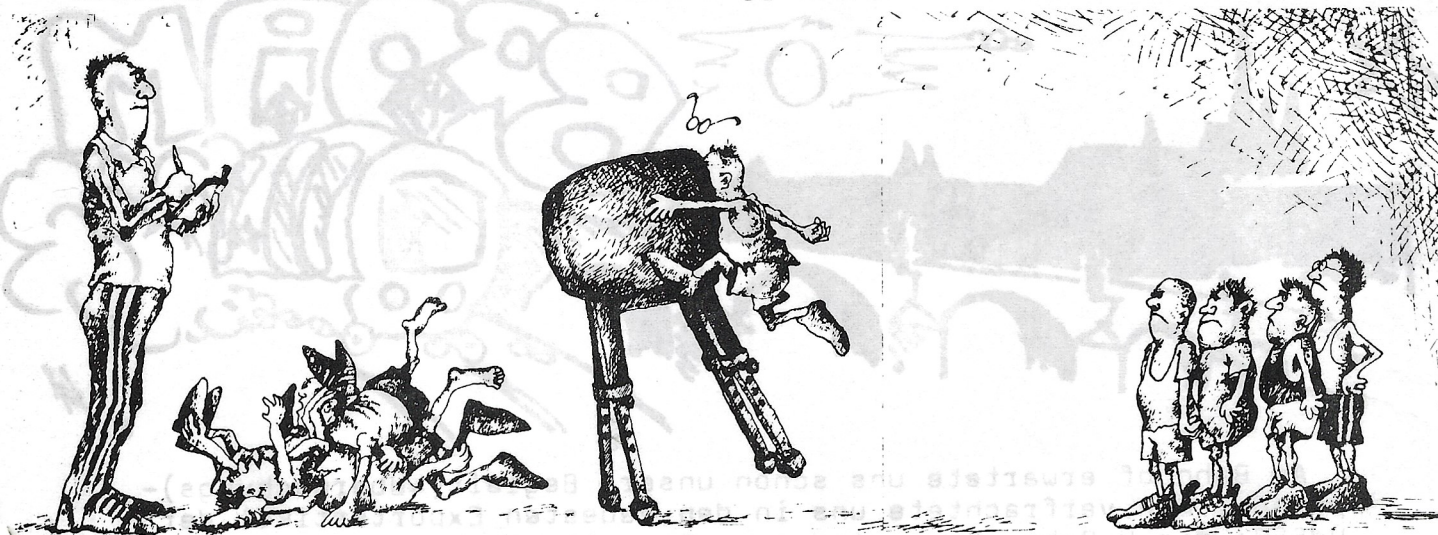
Ausgeprägte Schüler-
 persönlichkeit

Sport an der Lio

Letzten Mittwoch in der Folterkammer von Massa Clarius.

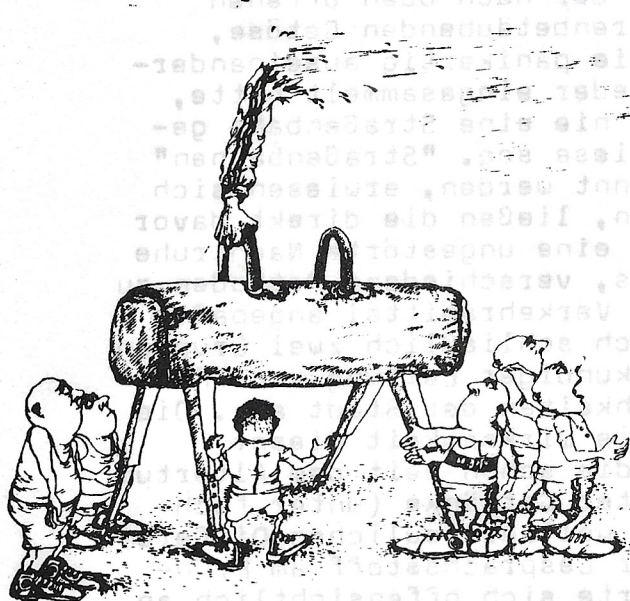


Jedoch nicht alle Kollegen nehmen es so ernst mit diesem hohen Anspruch, wie wir leicht durch die Betrachtung einer Stunde bei unserem allseits beliebten Manni Kopp erkennen können.

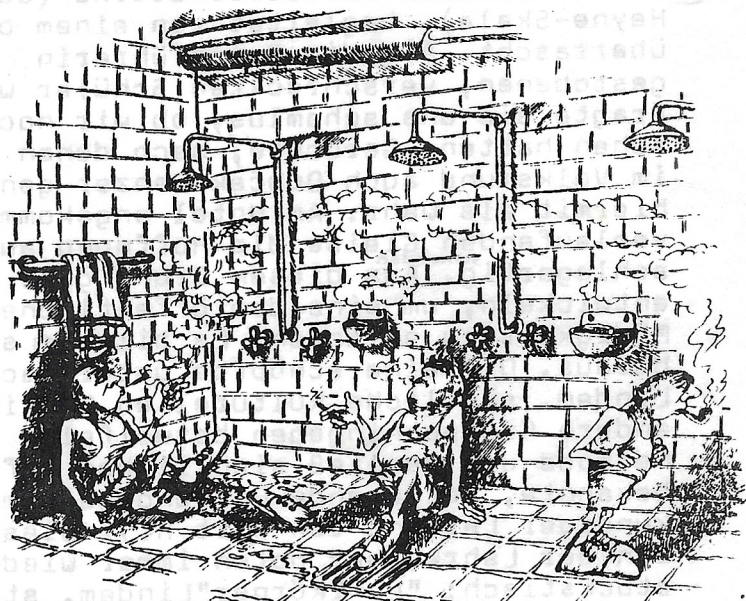


Und hier Sport Kaiser bei der

Das Ziel der Schüler



Demonstration einer schwierigen Übung.



Dem Sport entronnen!

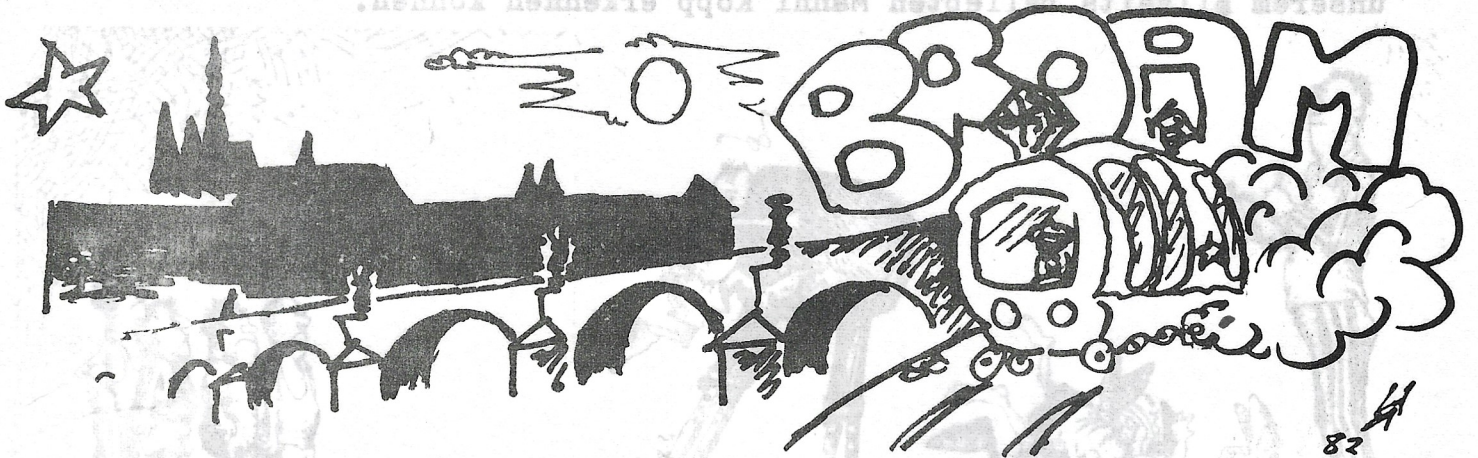
Anmerkung von R.R. Ubrigens...

... Herr Steines sammelt noch Klimmzüge für die Bahnhofsmission.

PRAG - Die goldene Stadt ?

Samstag, 2.5.81, 19⁰⁰h, Bahnhof Gießen: Inmitten des hektischen Bahnhofstreibens scharen sich 23 nette junge Leute um einen Mann mittleren Alters, der inmitten der Menschenansammlung von über 1,70 Großen kaum auffällt, aber ganz eindeutig das Kommando hat: OSTR Kurt H., der zusammen mit Frau Lindem. und seiner Gemahlin Marianne Betreuer der Pragfahrer ist.

Nach kaum bemerkenswerten Ereignissen während der Zugfahrt (Gummi fiel beispielsweise sein eigener Koffer auf den Kopf, was aber zu keiner Beeinträchtigung seiner Gehirnfunktionen führte ?!?) erreichten wir endlich, nach luxuriöser Fahrt in Achter-Abteilen, gegen 8⁰⁰h das Ziel von Kurt H.'s (Alp-)Traumreise: Prag (was in seinen Augen allein aus dem Grund schon nicht gut sein konnte, da unser erfahrener Nah-Ost-Tramper dort nicht studiert hatte).



Am Bahnhof erwartete uns schon unsere Begleit(=Überwachungs)-person. Man verfrachtete uns in dem neuesten Exportartikel der UdSSR: die U-Bahn. Kaum wieder am Tageslicht, wurden wir von einem Erdbeben mittlerer Stärke (auf der nach oben offenen Heyne-Skala), begleitet von einem ohrenbetäubenden Getöse, überrascht. Als die Reiseführerin die panikartig auseinander-gestobenen, verschreckten Schüler wieder eingesammelt hatte, fragte sie uns schamlos, ob wir noch nie eine Straßenbahn gesehen hätten. Gerüchte, nach denen diese sog. "Straßenbahnen" im Volksmund auch Dubček-Panzer genannt werden, erwiesen sich hiermit als wahr. Am Hotel angekommen, ließen die direkt davor verlaufenden Gleise die Hoffnung auf eine ungestörte Nachtruhe schlagartig ^{schwinden} aus diesem Grund galt es, verschiedene Methoden zu entwickeln, um eine dem öffentlichen Verkehrsmittel angepaßte Müdigkeit zu erlangen. Es bildeten sich schließlich zwei Gruppen heraus. Die eine schöpfte unter fachkundiger Leitung von Frau Lindem. sämtliche kulturellen Möglichkeiten der Stadt aus. Die andere Gruppe hingegen bezweifelte die Wirksamkeit dieser Methode und verließ sich lieber auf die schon seit dem Altertum bekannte, betäubende Wirkung bestimmter Getränke (unter fachkundiger Leitung von Kurt H.). Diese weltanschaulichen Differenzen der Lehrkörper boten immer wieder Gesprächsstoff am Frühstückstisch: "Lehrkörper" Lindem. störte sich offensichtlich an der Haltung von OSTR Kurt H., der seine pädagogisch wichtige Aufgabe als Tutor in der Rolle "Lehrkörper" sah.

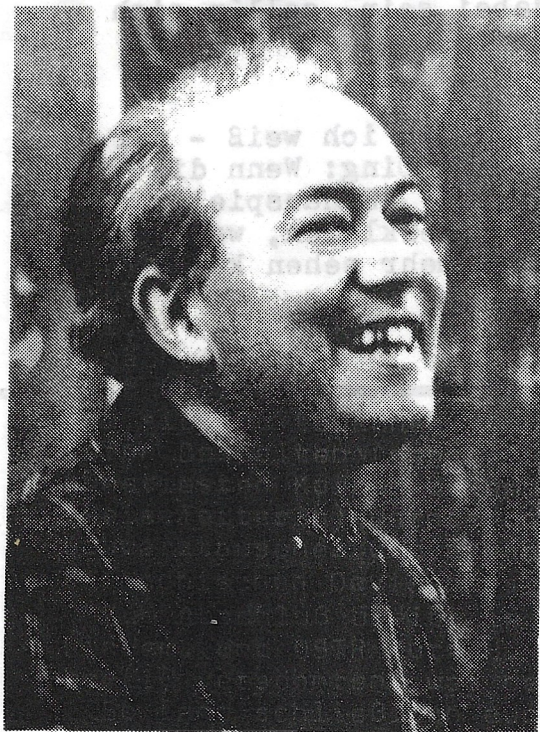
Die Finanzierung der abendlichen (flüssigen) Betthupferl erwies sich als weit weniger problematisch wie vorher befürchtet. Zu Hilfe kamen uns dabei die Einheimischen. Ihr von uns zunächst als Gruß aufgefaßtes "Dudauschen" entpuppte sich schon nach kurzer Zeit als akustisches Mißverständnis. Vielmehr fragten sie: "Du tauschen?" was bedeutete, daß man bei diesen finsternen Gestalten (daher "Schwarztausch") tschechisches Geld zu günstigsten Kursen bekommen konnte. Unsere Überwachungsperson (Reiseleiterin) warnte uns eindringlich vor den Gefahren des Schwarztausches und erwähnte nebenbei, daß man nur bei ihr die tschechischen Devisenbestimmungen hintergehen könne.

Zum Abschluß bleibt lediglich zu erwähnen, daß sich Frau Lindem. und OSTR Kurt H. am letzten Abend in einer Weinstube (!) versöhnten, was den "Leerkörper" zu Tränen rührte.

So fand schließlich auch diese Fahrt ein Ende, und wenn die beiden Lehrer nicht versetzt worden sind, so zanken sie noch heute.


ANZEIGE

Seyfarth-Küsse



schmecken besser!

...denn er benutzt
3x täglich...

Sensumed Lio GmbH
Ein Produkt der Lio-Forschungsgruppe  **Brutal**®

...mit dem einzigartigen Anti-Streß-Belag...
...und dem unter Aufsicht von Tierärzten getesteten neuen
Fischaroma !!!

Der Bundesgesundheitsminister: Dieses Präparat kann zu Haarausfall führen

Wie funktioniert Kommunikation an der Lio?

Appenheimer sagt zu Erbs:

"Morgen früh um neun ist eine Sonnenfinsternis. Etwas was nicht alle Tage passiert. Die Schüler sollen auf den Schulhof kommen und sich das seltene Schauspiel ansehen. Ich werde es ihnen erklären. Wenn es regnet, werden wir nichts sehen. Dann sollen sie in die Sporthalle gehen."

Erbs zu W. Müller:

"Befehl vom Appenheimer: Morgen früh um neun ist eine Sonnenfinsternis. Wenn es regnet, kann man sie vom Schulhof nicht sehen, dann findet sie in der Sporthalle statt. Etwas, was nicht alle Tage passiert. Der Appenheimer wird erklären, warum das Schauspiel selten ist."

W. Müller zu Heyne:

"Schauspiel vom Appenheimer: Morgen früh neun Uhr Einweihung der Sonnenfinsternis in der Sporthalle. Der Appenheimer wird erklären, warum es regnet. Sehr, sehr selten sowas!"

Heyne zu Koch:

"Seltener Schauspielbefehl: Morgen neun Uhr wird der Appenheimer die Sonne verfinstern, wie es alle Tage passiert in der Sporthalle, wenn's ein schöner Tag ist. Wenn's regnet Schulhof!"

Koch zu Frommelt:

"Morgen um neune Verfinsterung des Chefs wegen der Sonne. Wenn es in der Sporthalle regnet, was nicht alle Tage passiert, antreten auf dem Schulhof. Äh... sollten Schauspieler dabei sein, soll'n sich selten machen."

Gespräch unter den Schülern:

"Häste schon gehört, wenn's morgen regnet?" "Tja, ich weiß - der Appenheimer will uns verfinstern." "Das dollste Ding: Wenn die Sonne keinen Hof hat, will er ihr einen machen." "Schauspieler sollen Selter bekommen, typisch. Dann will er erklären, warum er die Schule aus rein sportlichen Gründen nicht mehr sehen kann." "Schade, daß das nicht alle Tage Passiert!"

Anzeige

200 **KAUL®** Dragees
LIO-
GmbH Apothekenpflichtig

Jahrelang unter strenger Aufsicht erprobt und getestet.

Warnung: Vorsicht bei Überdosierung oder regelmäßiger Anwendung; schwere Unlustanfälle oder sogar Lethargie können die Folge sein!

Das neue Schlafmittel ohne Nebenwirkungen auf Geist und Gesundheit!!!
Ein Produkt der LIO-Forschung!

PSV Hier hast auch DU eine Chance PSV

Schon immer war das „Punktesammeln“ an der Oberstufe eine langwierige und arbeitsintensive Beschäftigung. Dies wurde auch mit Recht von vielen Schülern kritisiert.

DAS IST NUN ENTGÜLTIG VORBEI !!!!!!!!!!!!!!!

In gutunterrichteten Schülerkreisen hielt sich schon seit langer Zeit hartnäckig das Gerücht, daß jene begehrten Punkte bei bestimmten Lehrern auch käuflich zu erwerben seien. Ebenso hartnäckig dementierte die Schulleitung die Existenz solcher „systemuntergrabender Praktiken“.

Doch hier ist er: Der entgeltliche **B E W E I S !!!**

Einem unserer Fotografen gelang es endlich, das geheimnisumwobene Geschehen auf zwei Fotos festzuhalten. Auf dem ersten Bild sehen wir Udo S. beim „Punkteschlußverkauf“. Die Kursteilnehmer haben hier zum Halbjahresende die Möglichkeit, Restposten an Punkten preisgünstig aufzukaufen. Der Lehrer feilscht gerade mit einem Schüler. Deutlich erkennbar ist das Kursheft der Schülerin und rechts unten der noch kleine Geldberg, der laut Augenzeugenberichten rasch anwächst.



---beim Feilschen---

Das zweite Foto zeigt Udo S. nach erfolgreichem Abschluß des kleinen „Nebengeschäfts“. Nach dem Eintragen der Punkte kassiert er den ausgehandelten Betrag. An seiner ausgesprochen zufriedenen Mine läßt sich leicht erkennen, daß der Schüler offenbar über wenig Verhandlungsgeschick verfügte und so der Handel zugunsten des Lehrers ausfiel. Dennoch bleiben die Punkte für jedermann erschwinglich. Für 13 Punkte zahlt man im Durchschnitt 80 Pf. Der eine oder andere Leser wird sicher über den geringen Betrag erstaunt sein, darum sei zur Erklärung jener Lehrer zitiert: „80 Pf sind für Sie gar nichts, aber 15,20 DM sind für MICH viel Geld.“ Nicht zuletzt sind diese Nebeneinnahmen ja auch steuerfrei. Über den Verwendungszweck der Einnahmen lagen uns zum Redaktionsschluß noch keine offiziellen Erklärungen vor. Insider vermuten jedoch, daß damit im Neubau der Lio ein Asyl für heimatlose Katzen aufgebaut werden soll. Die weitere Entwicklung des Projekts ist noch ungewiß. Wir jedoch sind recht zuversichtlich, daß sich dieses System durchsetzen wird. Natürlich müssen noch mehr Lehrer diese Methode übernehmen, um das Udo-Monopol durch den freien Markt zu ersetzen; ein Sinken der Punktepreise wird hoffentlich der Fall sein. Nützlich wäre es auch, wenn die Lehrer ihre Angebote durch Anzeigen in den Kursbeschreibungen veröffentlichen könnten. Das würde den Markt für den Schüler übersichtlicher machen.



---erfolgreich---

PSV!

Rubrik: Bilder aus der Wissenschaft

Mit neuer Zeitmaschine gelang Biologieveteran Dr. Erich Schmitt der Sprung in die Vergangenheit, womit er sich nun ganz seiner Lebensaufgabe, der Erforschung der weiblichen Anatomie des Neandertalers, hingab.



LÄSSIG, MÄNNLICH, SPORTLICH,.....oder (?)

"Herrenmode an der Lio"

Mit den ersten Sonnenstrahlen und einem Blick auf den Schulhof fällt sie auf: Die neue Herren-Frühjahrkollektion.

Während der typische Durchschnittsjunge in Turnschuhen, Jeans und saloppem Pullover "rumläuft", versuchen auch einige Exemplare dieser Vermassung zu entgehen: "In" sind Piratenhosen, wenn möglich mit um die Hüfte geschlungenen Tau als Gürtel, dazu ein reizendes John-Wayne Hemd, natürlich mit farblich dazu harmonierendem Blouson.

Als "i"-Tüpfelchen; besonders aufregend: farbige bunte Schuhe (Wenn möglich selbst gestrichen) und ein kleiner einsamer Ohrring!

Als Kompromiß hierzu die noch eleganteren Dressman-Erscheinungen: Mit Tweed- oder Leinenhosen (Bügelfalten!!!), Sakko, Hemd und Krawatte.

Auch die Frisuren unterlagen Änderungen: Abgeschafft wurden Stirnbänder, die die Lockenfülle aus dem Gesicht halten sollten.

Modern sind stattdessen abgeratzte Kurzhaarschnitte oder Popperfrisuren (ein Auge auf, ein Auge zu: kuckuck).

Besondere Aufmerksamkeit erregen, wenn auch manchmal nur kurzzeitig sichtbare Strähnchen im Haar. Der letzte Schrei!!!

Mädchenherzen höher schlagen lassen auch alternative Nickelbrillen- und Batschkappenträger, die aber immer noch einen Gegensatz zu den Hausotypen bilden, die mitunter aussehen, als hätten sie mit ihren Klamotten gegessen, geschlafen und gebadet, (aber nicht in Rei).

Und nicht zu vergessen die Punkerartigen Gebilde mit extravaganten dunklen Sonnenbrillen und Pomade im Haar, sowie Menschen mit grausamen Farbkombinationen.

Man fragt sich nur, wann die ersten Tapferen anfangen, sich die Nägel zu lackieren und Röcke mit Stöckelschuhen zu tragen.

Denn bei all ihren Bemühungen: An die weiblichen Wesen kommen sie nicht heran!!! (Abgesehen davon sind diese sowieso ~~XXXXXXXXXX~~!)

Ähnlichkeiten mit Lio-Personen (wie z.B. Christoph (zensiert) Raabe, Andreas Loh, Stefan Brusius, Hans-Peter Piepho, Jan Schüler Christian Eberhard usw. wären rein zufällig.

Und da war noch

... der Schüler R.R. (s. Schülerliste)

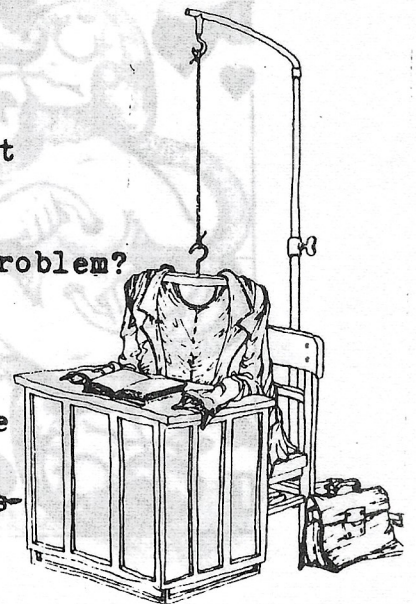
Die folgenden Zitate entsprechen der reinen Wahrheit und nichts als der reinen Wahrheit !!!

R.R. während der Englischklausur: "Herr M. kann man 'Ein Problem meistern' übersetzen mit To master a problem?"

"Was heißt Rührei auf Englisch?" R.R. "Bacon and eggs without bacon."

R.R. während des Englisch-Abiturs: "Sollen wir auch die Wörter Zählen?" Lehrer: "Ja." R.R. "Sollen wir die Zahl dann auch hinschreiben?"

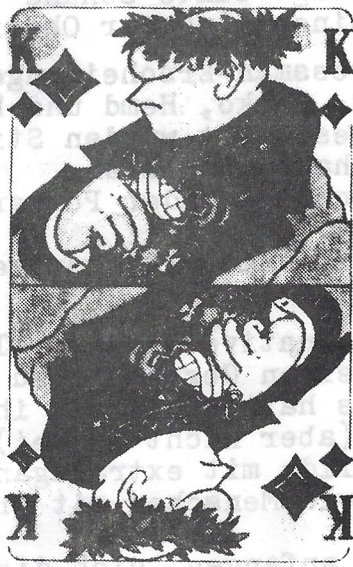
Lehrer: "R. können Sie beim Rosenmontagsball Ordnungsdienst machen?" R.R.: "Wann ist denn das?" Lehrer: "Während der 1. bis 5. Stunde." R.R. "Nee, da hab ich Unterricht."



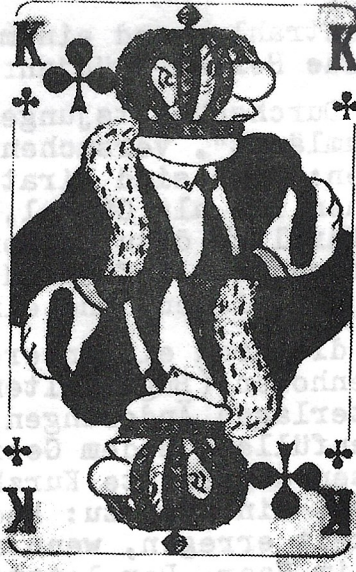
Formloser Typ

LEHRER-POKER

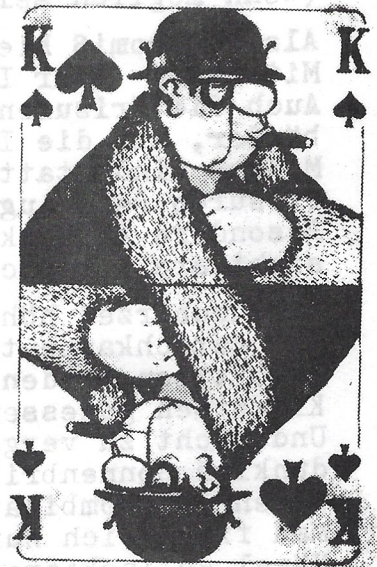
Unsere Lehrer sind auch Lortot aufgefallen. Hier sehen Sie das Ergebnis.



W. Müller



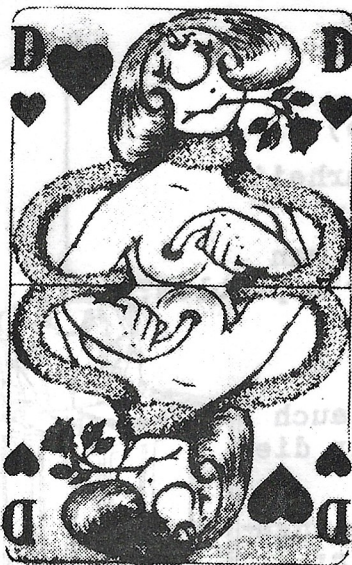
Appenheimer



Erbs



E. Schmitt

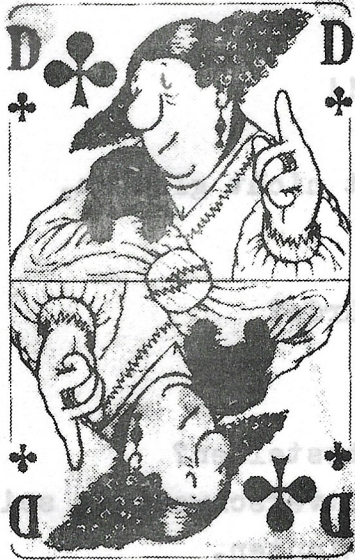


Sablik



Gagel

LEHRER-POKER



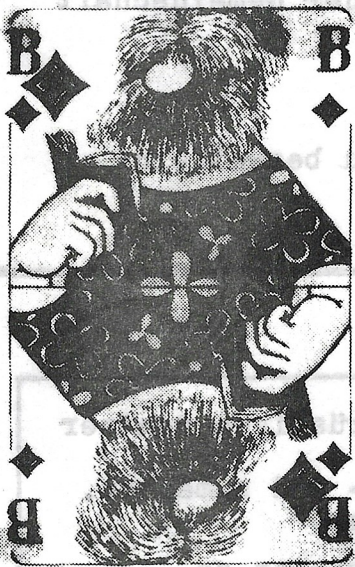
Bünding



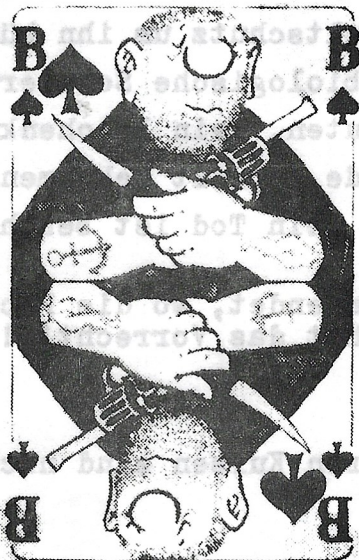
Weber



Perner



Wagner



Clarius



Kaul

Schriftliche Kommunikation während des Leistungskurses Biologie Meyer

- x: Noch 35 Minuten Stöhn!
- y: Ja, hoffentlich sind die bald um!
- z: Mittlerweile sind es sogar nur noch 33 Minuten!
- x: Wenn wir so weiter machen werden es immer weniger Minuten, oder?
- y: Wahnsinn!
- z: Unendlich schlau. Nur noch 31 Minuten.
- x: Durchhalten, durchhalten!
- y: Noch 30 Minuten... Ich bin am verenden Hilfe!!!
- z: Ich will hier raus!
- a: Die Zeit fliegt nur so dahin. Ich kann es fast nicht glauben, aber nun sind es nur noch 27 Minuten.
- x: Bald ist es soweit! Nur Mut!
- y: Was wäre, wenn jetzt die Zeit stehenbleiben würde?
- z: Panik
- x: Ich sterbe! Exidus noch 23 Minuten
- y: Leichenbeschauer her! Sollen wir einen Kranz bestellen?
- z: Zu teuer. Außerdem würde das eine zu große Zeitverschwendung sein!!!
- a: So eine Beerdigung dauert doch mindestens 60 Minuten.
- y: Noch 17 Minuten. Er wird einfach hier liegengelassen.
- z: Soll sich doch der Umweltschutz um ihn kümmern.
- a: Er kann doch auch für biologische Schülerversuche genutzt werden!
- x: Auferstehung in 12 Minuten. Kein Leichenkaffee, bäh!
- y: Schade. Ich hatte gerade Appetit bekommen.
- z: Keine Diskussion mehr. Dein Tod ist beschlossen. Das Wohl der Gemeinschaft geht vor!
- a: Das Recht des Einzelnen endet, wo die Rechte der Gemeinschaft anfangen! Die Gruppe hat das Vorrecht!!!

Es gongt!

Ähnlichkeiten mit anderen Kursen sind nicht zu bezweifeln!

Stellenanzeige

Chemielehrer der Liebigschule sucht seriösen, rüstigen Rentner für leichte Hilfstätigkeiten im Unterricht, wie Tafelputzen, Tablettwegtragen, Fenster auf- und zumachen. Erfahrung im Umgang mit Diaprojektoren erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen erbeten an
Michael Dillenburger

Chronologie einer "gewöhnlichen" Tutorenfahrt

Vor mehr als einem Jahr begab es sich, daß zwei der sportlichsten Tutorengruppen der Liebigschule in Richtung STEINHUDER MEER zu einem Segelkurs aufbrachen. Planmäßig verließen zwei Lehrer mit ihren 25 Schülern und der angeheiterte, verspätete Kirmesbesucher Pitt W. den Giessener Hauptbahnhof in Richtung STEINHUDER MEER. Die Hinfahrt verlief sehr trocken, worauf sich die Crew des Abteils 0815 entschloß, die Zeit mit einem Glücksspiel (Mau + Mau) zu vertreiben. Durch seine Offensivspielweise sah sich Akki K. bald gezwungen, eine feuchtfröhliche Party zu sponsoren. Die weitere Fahrt verlief ohne größere Schwierigkeiten, bis auf ein Umsteigen in Hannover und der Taxifahrt zum MEER.

Empfangen wurden wir gleich mit einer zünftigen Schiffermahlzeit. Der Anreisetag wurde mit der Segeltheorie beschloßen. Am Dienstag begannen wir mit der Umsetzung der Theorie in die Praxis. Einige Leute nutzten diese Möglichkeit jedoch zu ausgedehnten Schilfexpeditionen. Hierauf wurde der Spruch "Ab ins Schilf" kreiert. Andere hatten schwer mit ihrer Seeangst zu kämpfen. Originalzitat Frau Lehfeldt: "Aaaaaaaaaaaaaahhhhhh". Am Abend entdeckten wir dann eine labende Oase in der nicht immer wohlriechenden Moorlandschaft. Wir mußten aber auch noch die Entdeckung machen, daß der unscheinbare zweite Tutor (H.Cl) schon früh ins Wanken geriet.

Da das Wetter am Mittwoch immer mehr auffrischte (Windstärke 12), konnten die Vortagserfolge leider nicht wiederholt werden. Wir stiegen auf kleinere Boote mit dem bezeichnenden Namen "Optimisten" um. An dieser Stelle möchen wir noch ein Beispiel für die hervorragenden seemännischen Fähigkeiten von H.Cl geben: Akki K. hatte große Schwierigkeiten, den heimischen Hafen zu verlassen, was wohl mit dem starken Gegenwind zusammenhing. Daraufhin erklärte sich H.Cl bereit, den resignierenden Optimisten aus dem Hafen zu lotsen. Mit seemännischer Unfehlbarkeit schaffte es H.Cl, das Segel voll in den Wind zu bringen, was bedeutet, daß der Optimist in Windrichtung (rückwärts) fuhr und Akki K. hilflos zusehen mußte, wie er eine gelbe Privat yacht rampte. Noch heute zeugen Lackschäden an der Yacht und ein eingedellter Optimist, der übrigens "Kaputtnix" hieß, von diesem Unglück. Resultate dieses Tages: unfreiwilliger Ausstieg des Holger H. aus dem Optimisten, weitere außerplanmäßige Schilfexpeditionen und ein strauchelnder H.Cl, der beinahe ins Fallen geriet.

Am Donnerstag Vormittag fiel wegen plötzlicher Flaute das Segeln aus, und die "Sturm vögel" wurden für eine Ruderregatta fertig gemacht. Wie aus amtlichen Kreisen verlautete, wurden im drittplatzierten Boot kurz vor dem Ziel die Ruderarbeiten wegen anstehender Tarifverhandlungen abgebrochen. Originalton Betina S.: "Los Holger, ruder auch mal!" Holger H.: "Tarifverhandlungen!" (und legt das Ruder weg) Akki K.: "Danke schööööööönnnn!"

Am Nachmittag kam dann eine leichte Brise auf, welche uns zu einem Törn auf eine Insel im MEER veranlasste. Die Rückreise von der Insel wurde dann allerdings für manche Segelspezialisten zu einem unvergeßlichen Abenteuer, wobei vor allem H.Cl ins Rampenlicht trat. Zu bemerken ist noch, daß die leichte Brise inzwischen immer mehr aufgefrischt hatte. Doch lassen wir zur besseren Darstellung der Notsituation einen der Überlebenden berichten. Dirk F.: "Die Rückfahrt von der Insel verlief 'problemlos' bis zur Hafeneinfahrt. H.Cl hatte sich bereit erklärt, dem Steuermann das Anlegekommando abzusprechen. Bereits bei der Einfahrt in die Parkbox hatten wir zuviel Geschwindigkeit (Anmerkung der Redaktion: sehr stark untertrieben). Sekundenbruchteile vor dem Aufprall rief H.Cl dem total verängstigten Futzi L. zu: 'Spring raus und halt's Boot fest!' "

Vom nicht überhörbaren Aufprall zeugt noch heute eine Kerbe im Steg. Folgeschäden für die Besatzung waren leider nicht zu vermeiden, was vor allem bei Futzi L. noch immer anzuhalten scheint. Da dies der Höhepunkt des Segeltörns überhaupt war, wollen wir die erfolgreiche Segelcrew namentlich aufzählen. Es waren dies: Kapitän und Oberkommandierender H.Cl sowie die unterwürfige und unmündige Besatzung mit Steuermann Dirk F., Beisitzer Pitt W. und Vorschotmann Futzi L. Diese Erlebnisse hatten starken Einfluß auf das abendliche Geschehen. Die ansonsten so hart gesottenen Sportler Peter M., Martin S., Ole W., Michael R. und Götz D. hatten besonders in dieser Disziplin viel Trainingsrückstand. Ihre Konditionsschwächen wurden am nächsten morgen in der Toilette sichtbar.

Am Freitag morgen verabschiedeten wir nach anfänglichen Frühstücksschwierigkeiten der Sportstars (Originalzitat: "Würg, Kotz") dieselben, denen am nächsten Tag ein Wettkampf bevorstand. An Segeln war an diesem Tag leider nicht mehr zu denken, so bereitete man sich auf die bevorstehende Heimreise vor. Doch ein Abenteuer mußten wir noch bestehen. Hauptakteur war wieder einmal Dirk F., der in seinem Steuerstil schon stark an H.Cl erinnerte. Unser Auftrag war es, ein repariertes Boot wieder an seinen Standort im Wasser zu befördern. Hierbei mußte auch eine Strecke über das "offene MEER", nahe am beliebten Schilf vorbei, bewältigt werden. Für diesen Auftrag wurde folgende Crew zusammengestellt: Obersteuermann Dirk F., Steuerbordruderer Akki K., Backbordruderer Holger H. und der individuell einsetzbare Götz D. Dirk F. hatte einen seiner besten Tage erwischt. Dies bemerkten wir schon kurz nach dem Start, als wir uns im Schlamm wiederfanden. Der Steuermann bestritt jedoch heftig seine Schuld, da die nervös am Steg auf- und ablaufende Frau Lehfeldt ihm, wie tags zuvor H.Cl, das Kommando absprach. So konnten wir uns nur durch schwerste Ruderarbeit aus dem Schlamm befreien, als Dirk F. auf Befehl von Frau Lehfeldt die Pinne von sich weghielt und wir die Privatyacht, mit der schon Akki K. Bekanntschaft gemacht hatte, anliefen. Des weiteren konnten wir gerade noch einen Ausflug ins Schilf vermeiden, auf das es Dirk F. abgesehen hatte. Hierbei wurde er allerdings durch die starke Strömung unterstützt. Frau Lehfeldt hatte unsere Notsituation sofort erfasst und gab uns den Ratschlag: "Kommt doch einfach hierher!" Diese Aussage erzeugte bei allen Bootsinsassen hinsichtlich Wind, Strömung und Dirk F. nur ein müdes Lächeln. Doch durch die tapferen Durchhalteparolen der Frau Lehfeldt konnten wir das Boot noch an den Steg anlegen, jedoch ließ es sich nicht vermeiden, eine rote Privatyacht zu touchieren.

Dies war das letzte große Abenteuer am STEINHUDER MEER. Der Abend lief in gewohntem Rahmen in der "Alten Moorhütte" ab.

Am Samstag traten wir dann die Heimreise an, die durch die Strapazen der letzten Tage recht müde verlief.

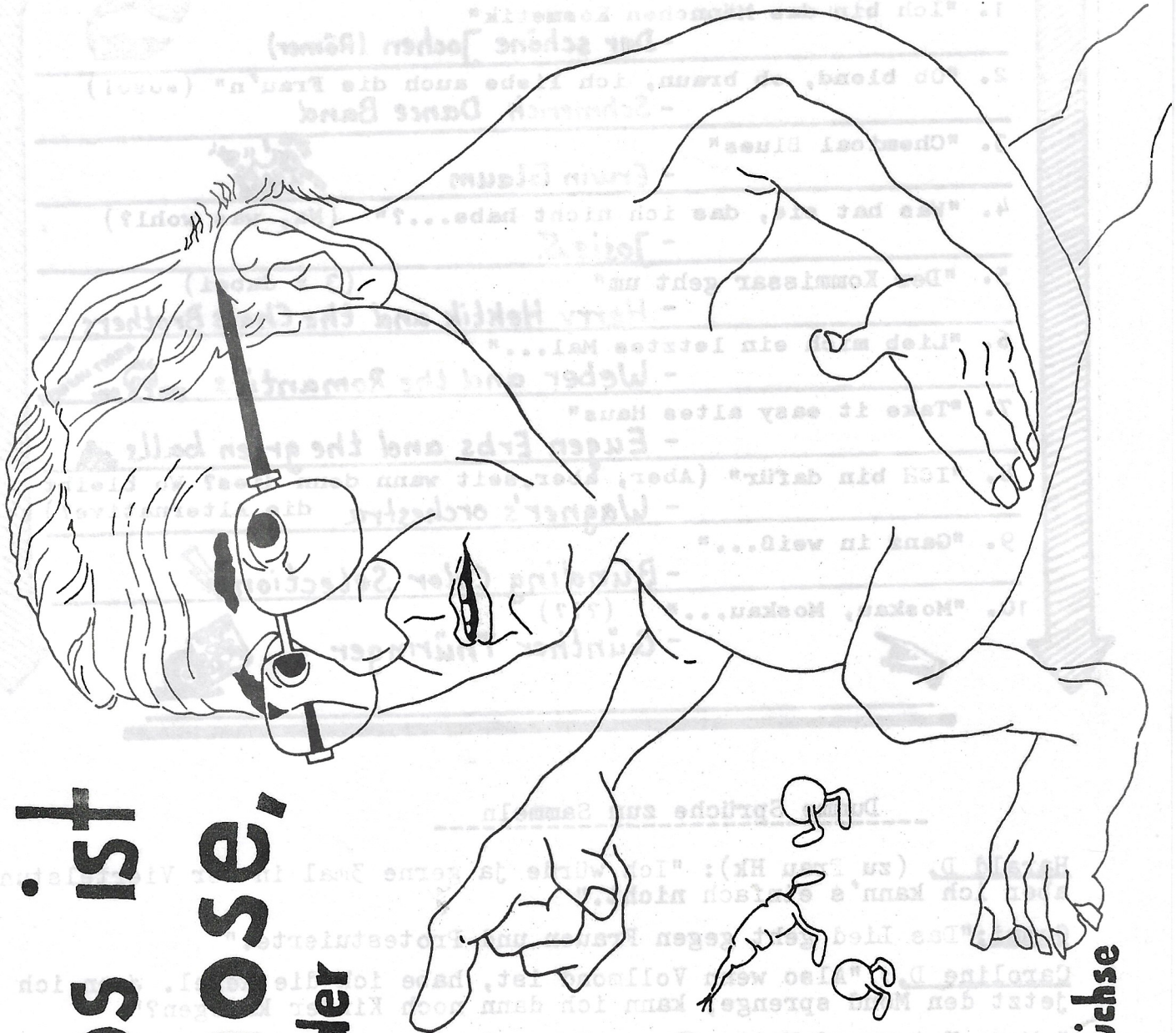
Danken möchten wir auf diesem Wege noch einmal für die hervorragende seemännische Betreuung durch die beiden Tutoren Frau Lehfeldt und Herr Clarius.

Anzeige

Kraft durch Freude

Sind Sie zu selbstbewußt? Möchten Sie mal ihren persönlichen Untergang erleben?
 Wenn Ja!, Dann besuchen sie Rolf Knoch(k)enbrechers Volleyballinstitut mit garantiertem Anschuß!
 Geeignet für alle fußkranken Schlappsäcke, die Kopp-los geworden sind!!!






Bondverbs ist das Famose, Zartgemüse aus der Dose!



Nur das Beste kommt in die Büchse

Lio's

POP-SZENE-AKTUELL

- 
- 
- 
- 
- 
1. "Ich bin das Männchen Kosmetik"
- Der schöne Jochen (Römer)
 2. "Ob blond, ob braun, ich liebe auch die Frau'n" (soso!)
- Schmerich Dance Band
 3. "Chemical Blues"
- Erwin Glaum
 4. "Was hat sie, das ich nicht habe...?" (Na, was wohl?)
- Josie S.
 5. "Der Kommissar geht um" (3 x dabei)
- Harry Hektik and the Chaos Brothers
 6. "Lieb mich ein letztes Mal..."
- Weber and the Romantics
 7. "Take it easy altes Haus"
- Eugen Erbs and the green balls
 8. "ICH bin dafür" (Aber, aber, seit wann denn dies? Wo bleibt die Alternative?)
- Wagner's orchestra
 9. "Ganz in weiß..."
- Bünding Color Selection
 10. "Moskau, Moskau..." (???)
- Günther Thüringer

----- Dumme Sprüche zum Sammeln -----

Harald D. (zu Frau Hk): "Ich würde ja gerne 3mal in der Viertelstunde, aber ich kann's einfach nicht."

Gummi: "Das Lied geht gegen Frauen und Protestuierte."

Caroline D.: "Also wenn Vollmond ist, habe ich die Regel. Wenn ich jetzt den Mond sprengte, kann ich dann noch Kinder kriegen?"

"Wenn Vater und Mutter lange Nasen haben, verdoppelt sich das dann beim Kind?"

"(Zur Rüstungskontrolle) Ich weiß nicht, warum die sich dabei um solche Kleinigkeiten kümmern."

Simone Lenk: "Ich glaube, wenn man 3 Liter Blut verliert, ist man schon ganz schön tot."

Christiane: "Nehmen wir mal an, einer ist tot, und man kann ihn ausschachten."

Andreas Loh (Mr. Bodylove): "Warum haben Männer Brustwarzen?"

"Es gibt zwei Sorten Barock: 1. der protestantisch - katholische Barock."

"Er und noch andere Frauen."

Andreas Lich bei H₂: "Ich krich Bafög, bei uns herrscht der soziale Mißstand, wir ham vier Kinder."

Vokke (Bildbetrachtung in Kunst): "Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß das Pferd lächelt."

Tammo (Über das Physik Abitur bei Speier): "Es ist wie mit einem Krokodil: Du denkst, es frißt dich auf, und dabei beißt's dir nur ein Bein ab."

Erweiterung des Kursangebots

Einigen Schülern dürfte es aufgefallen sein, daß zu Beginn dieses Jahres unser Oberstufenleiter W. Müller für längere Zeit spurlos verschwunden schien. Alle möglichen Spekulationen und Gerüchte wie Versetzung, Krankheit oder gar Pensionierung haben sich nun endgültig als falsch erwiesen. Vielmehr hatte er sich zurückgezogen, um die Geheimnisse des neuerworbenen Computers zu erforschen. Dies konnte die Redaktion von einigen wenigen Kollegen erfahren, welche ihn nicht ansprechbar, verzweifelt und mit übermüdeten Augen über einem dicken Computerhandbuch zu sehen bekamen. Aus diesem ungleichen Zweikampf ging der Computer jedoch als Sieger hervor, und so ist es auch verständlich, daß Müwo schnell das Interesse an seinem neuen Spielzeug verlor. Da der Computer nun mal da war, mußte er auch irgendwie benutzt werden. W. Müller, schon immer für sein Improvisationstalent bekannt, faßte in hinterlistiger Absicht den Entschluß, das Ding den Schülern unterzujubeln. Schon zu Beginn des nächsten Halbjahres konnte der aufmerksame Leser ein rätselhaftes Angebot in den Kursbeschreibungen finden:

Sauer 165	Informatik
--------------	------------

MW hatte einen fachkundigen Kollegen also von der Zweckmäßigkeit eines solchen Kurses überzeugen können! Einige risikofreudige Schüler ließen sich dann auch schließlich dazu verleiten, den Kurs zu wählen (Anm. der Redaktion: Es ist bis heute noch nicht geklärt, mit welchen Tricks W. Müller die Teilnehmerzahl des Kurses erhöhte).

Das Halbjahr ist inzwischen vergangen und einer unserer Reporter informierte sich an Ort und Stelle über die Lernerfolge der Schüler. Er beobachtete z.B. den Schüler Jörg S. bei der Ausarbeitung eines Programmes, was volle Konzentration und den Einsatz seiner sämtlichen Informatik-Kenntnisse erforderte. Hier das Programm:

```
10 PRINT "ICH, DER COMPUTER BIN BLOED"
20 GOTO 10
```

Das Resultat zeigte sich in sekundenschnelle: Der Computer bedruckte den gesamten Bildschirm mit "Ich, der Computer bin blöd", was den Schüler sichtlich erheiterte. Für unseren Redakteur jedoch scheint der Lernerfolg dieses Kurses mehr als zweifelhaft, da diese Zeilen einen tieferen Sinn offensichtlich vermissen lassen.

Aber da die Redaktion stets bemüht ist auch Anregungen zu geben, schlagen wir folgendes vor: Tastatur und Drucker könnten zukünftig als neue Schreibmaschine in B 208 eingesetzt werden, die restlichen Teile und den Bildschirm sollte man der Obhut von M. Lange überlassen, der in seinem nächsten Elektronikurs sicher ein Fernsehgerät daraus bauen kann. Um den Arbeitsplatz von Herrn G. Sauer nicht zu gefährden, könnte dieses Gerät im Unterricht in einem Kurs mit der Thematik "Vormittags-Programm" eingesetzt werden. Das Niveau auf dem Bildschirm würde somit eventuell angehoben.

Tanz den C.D.Friedrich !!!

Die diesjährige Tanz-Weltmeisterschaft in der Lateinamerik.

Klasse gewann der bayern-treue Deutsche Herbert

Lang. Als Einstimmung

diente ihm ein Bild

Friedrichs, das er

während des Tanzes

in Gedanken interpretierte



Die Inspiration
half.

Herbert, Cha-cha-cha

BERÜHMT - BERÜCHTIGT

Harry H's Kommentare zu aktuellen Problemen der Zeit

Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist unser lieber H.H. ein großer Redner, denn er hat etwas zu sagen. So benutzt er z.B. jeweils die Stunde vor der Rückgabe einer Arbeit dazu, uns, seinen Schülern, einen der erwähnten Kommentare zu geben. Dabei versteht Harry es glänzend, damit eine Schulstunde und mehr zu verbringen.

In dem letzten dieser Kommentare ging es um die Bildungsmisere. Anlaß zu diesem Thema war eine Leistungskursarbeit der Klasse 13, in der unser verehrter Lehrer es gewagt hatte, uns mit Prozentrechnungsaufgaben zu konfrontieren. Zu seinem Entsetzen mußte er feststellen, daß nur 22,873% der Schüler fähig waren, die Aufgaben mittels Dreisatz und schriftlicher Division durch Dezimalzahlen, zu lösen. (Lehrstoff der Klassen 7 - 9)! Wer denkt denn in der 13 noch an so etwas Triviales? Wie und wo man am besten die zunächst hinzugenommenen Nullen unterbringt, demonstrierte uns H. dann glaubhaft. Nachdem er uns so eindrücklich unsere "geistige Armut" vor Augen geführt hatte, ging er daran, uns, die wir ihm andächtig lauschten, den Blick in die Zukunft zu eröffnen. Sein Beispiel war, wie die meisten etwas drastisch, aber trotzdem sehr eindrucksvoll.

Er als Vater zweier Kinder (3 und 5) sagt: "Wenn das so weitergeht, sehe ich, daß mein Sohn aus der Schule kommt, hinkt, stottert und nicht 1 und 2 zusammenzählen kann. Um das zu vermeiden werde ich, solange meine Typen noch nicht alle Tassen im Schrank haben, in Bezug auf Durchblick, dies für sie tun."

Und er wird etwas tun, um sie nicht irgendwelchen (XX) (wurde von der Zensur gestrichen) schutzlos zu überlassen. Denn z.B. vom mündigen Bürger halten diese (XX) wie in einem Saunagespräch (bildliche Vorstellung nicht gestattet! Die Zensur) deutlich wurde wenig. Selbst der angeblich mündige Bürger muß geführt werden, sagen sie.

"Solche (XX) sollen keinen Einfluß auf meine Kinder haben, denn es sind meine Kinder, meine Kinder, und die meiner Frau natürlich."

Darum seid auf der Hut, Ihr (XX) und Bildungsmisereverursacher! Wenn H. einmal als engagierter Elternvertreter vor Euch steht und Euch die Hosen auf freier Wildbahn auszieht, (früheres Zitat) dann habt ihr wohl nichts mehr zu lachen.

Anschauliche Physik bei Willi Speier

Sp: zur Zeitdilatation (Längenkontraktion)

Stellen Sie sich folgendes in einem Gedankenversuch vor: "Ich fliege hier, parallel zu meiner Längsachse, mit Lichtgeschwindigkeit an ihnen vorbei. Schüler: "Mit dem Kopf nach vorne oder nach hinten?"

Sp: "Das spielt bei dem Versuch keine Rolle. Ich würde ihnen dann jedenfalls noch kürzer erscheinen als in Wirklichkeit!"

Sp: zur Antimaterie

"Da könnte man nun aus Antimaterie einen "Antitammo" (Jörg Tammoscheit) aufbauen. Der könnte in seiner Antiwelt auch ganz gut leben, aber wenn er hierher herüberkommt und auf den echten Tammo trifft dann bleibt von den beiden nur ein Lichtblitz übrig."

Sp: zur Stoßionisation

"Die Verhältnisse im Zählrohr sind mit dem Zustand der Gänge während der Pausen vergleichbar. Wenn die Lücken zu groß werden, dann werden "die Kleinen" zu schnell und können so jemand wie mich umrennen. Das ist dann die Stoßionisation!"

Die Evolution ist noch nicht abgeschlossen !

Die einzigen rezenten Arten, also lebende Fossilien, sind noch an unserer Schule heimisch.

① Appenheimer rarus

Wie uns scheint, hilft ihm Allein sein seltenes Auftreten, um zu überleben. Sollte er hochentwickelt sein ?

② Erbsus miniaturus

Trotz seiner kleinen Erscheinung fehlt es ihm nicht an Aktivität und Durchsetzungsvermögen gegenüber größeren Tieren.

③ Schmittus maskulinus

auch: Schmerus

(Schürzen-)Jäger u. Sammler. Sein galantes Wesen dient ihm zur Ausübung seiner Jagden, läßt aber auch auf eine hohe Kulturstufe schließen.

④ Dresus robustus

Ein Saltenzweig, der sich durch sein robustes und unverwundliches Physisches auszeichnet. Schon bei dieser Art tritt das Zivilisationsphänomen "Hektik" auf.

⑤ Knockus pyromanus

Experimentelle Beweise liefern das Ergebnis, daß es sich bei jenem Individuum um das erste handelt, welches mit Feuer umgehen kann. Allerdings ist die Entwicklungsstufe, wie Schüler zu berichten wissen, noch nicht abgeschlossen, da Reaktionen häufig unkontrolliert ablaufen.

TLÜ

(Tier-Lehrer-Übergangsfeld)

Ob es sich hierbei um die Entwicklung einer humanen Phase handelt, ist noch nicht geklärt, läßt sich aber bei einzelnen Exemplaren nicht bestreiten.

Hier herrschen zwei Typen vor:

Typ Wa:

Wagnerithecus

Typ Sd:

Förgithecus Schmidtus

Beide Typen zeichnen sich durch auffallend starke Behaarung aus. Sollte schon hier ein aufrechter Gang entwickelt worden sein? Von manchen Schülern wird dies zurecht bestritten.

Physikkurs auf Abwegen

Dies ist die wahre Geschichte eines Physik Leistungskurses, der loszog, um unter der sachkundigen Führung eines "Laufenden Meters" die Welt der Technik im Deutschen Museum zu bestaunen. Soweit die offizielle Version. Der geneigte Leser wird sicher aus eigener Erfahrung bestätigen können, daß die Erfüllung jenes hohen Anspruchs an den andersartigen Interessen der Schüler scheitern mußte. In weiser Voraussicht beschränkte deshalb Willi Speier die Dauer dieses Unternehmens auf 3 Tage, wobei in dieses Wochenende "zufälligerweise" auch noch der Totensonntag eingeschlossen war (d.h. fast alle Kneipen zu)! Außerdem wollte Willi seine minderjährige Aufsichtsperson Peter (auch "Bald Willi" genannt) von den verderblichen Einflüssen seiner Schüler fernhalten.

Um aber die offensichtliche Strategie des Lehrers zu untergraben, deckten sich einige Schüler mit dem nötigen (flüssigem) Reiseproviant ein. Da diese Vorräte nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit angetastet werden konnten, wurden die Frankfurter Bahnhofsbesucher Zeugen eines merkwürdigen Schauspiels. Der einsam am Bahnsteig zurückgelassene "Leerkörper" bemerkte daraufhin trocken: "Schau wie sie laufen, damit sie nicht mit mir in einem Abteil sitzen müssen."

Die 6 glücklichen Gewinner des Wettkampfs gingen sogleich an die Bestandaufnahme des Proviants, was die Zukunft gleich rosiger erscheinen ließ. Ein hartes Stück Arbeit lag vor uns, doch leider wurde Martin W. das bedauernswerte Opfer eines Arbeitsunfalls. Bei dem Versuch, den die Runde machenden Proviant in "einem Zug" ansichzureißen bemerkte Gerhard S. plötzlich: "Da kommt ja gar keine Luft rein". Das Verhängnis nahm seinen Lauf. Bei dem vergeblichen Bemühen, den aufkommenden Lachkrampf zu unterdrücken, befeuchtete sich der Ungeübte auch äußerlich mit einer beträchtlichen Menge des edlen Saftes.

In München angekommen, mußten die nicht mehr ganz einsatzfähigen Abteilgenossen den lernbegierigen Mitschülern ins Deutsche Museum folgen.

Mit dem Abend kam der Hunger. Da sich die Nahrungsmittelpreise umgekehrt proportional zu den finanziellen Möglichkeiten verhielten, entschloß man sich in letzter Verzweiflung, in die weithin sichtbare 3-stöckige Filiale eines amerikanischen Hamburgerkonzerns einzukehren. Hierbei bot sich auch die Möglichkeit, aus den haufenweise anfallenden Verpackungsmaterialien spontan ein Aktionskunstwerk zu schaffen. Um den Rausschmeißern zuvorzukommen, verließ man das Gebäude; das Hungergefühl war einem unangenehmen Magendrücken gewichen.

So schnell wie möglich begab man sich dann in die S-Bahn und erreichte spät abends die weit außerhalb von München gelegene Unterkunft. Während der größte Teil der Gruppe sich wohnlich einrichtete, begann der Harte Kern des Teams mit der Erforschung der Umgebung. Einem Gerücht folgend stolperte man durch den nächtlichen Wald und stand nach 20-minütigem Fußmarsch endlich vor dem leider geschlossenen "Saftladen". Die Hoffnungen auf Existenz und Auffindung eines ähnlichen Dienstleistungsbetriebes sanken auf ein Minimum. Nach Pullach zurückgekehrt, stieg das Stimmungsbarometer jedoch wieder ins Unermessliche; der lang gesuchte Wegweiser, sprich "Besoffene", wurde endlich entdeckt. Der Abend war gerettet. Mit frischem Proviant eingedeckt trat man spät den Rückweg an, dabei konnten die Routiniers das einzig minderjährige Teammitglied Michael J. nicht vom Betreten zahlreicher Pfützen abhalten.

Vom Verlauf des zweiten Tages kann nur wenig berichtet werden; das Team bereitete sich geistig auf den abendlichen Enspurt vor. Auftauchende Gerüchte, nach denen dort auch noch eine kleine unbekannt Persönlichkeit war, die krampfhaft, aber vergeblich, versuchte, die Mitschüler für technische Einzelheiten zu interessieren, klangen so unwahrscheinlich, daß sie nicht ernst genommen wurden.

Bei der abendlichen Zusammenkunft, zu der wieder reichlich Saftgetränke gereicht wurden, hatten einige Schüler sogar Visionen: Sie behaupteten tatsächlich an der Tür jenes sagenhafte Wichtelmännchen aus dem Museum erblickt zu haben, was mit der Äußerung "Ich will jetzt nur noch ein leises Gluckern hören" wieder verschwand.

Doch leider mußte auch diese feuchtfröhliche Zusammenkunft einige Zeit später wegen des akuten Mangels an Markstücken für den Hopfenblütentee-automaten abgebrochen werden. Als am nächsten Tag die grauen Zellen ihre Tätigkeit wieder aufnahmen, befand man sich bereits am Bahnhof. Instinktiv hatten einige Mitglieder des Teams neuen Proviant besorgt, was wohl auf den Selbsterhaltungstrieb zurückzuführen ist. Nachdem trotz einiger Schwierigkeiten das Team die alte Abteilordnung wiederhergestellt hatte, sah man einem genüßlichen Ende der Fahrt entgegen.

Eine zu ^{vor} in München im Sonderangebot erworbene Zwiebelmettwurst verbreitete jedoch einen so erbärmlichen Geruch, daß man sie schleunigst wieder loswerden wollte. So schloß man die geruchsdichte Verpackung sorgfältig und unternahm in hinterhältiger Absicht den Versuch sie einem kapital-schwachen hungrigen Mitschüler (Tammo) anzudrehen, was auch gelang. Der neue, zunächst noch glückliche Besitzer der Wurst, plante nun weitere Investitionen in dieses verlorene Objekt. Weil sich der Zugkellner längere Zeit nicht blicken ließ, man andererseits auch nicht auf das bevorstehende Schauspiel verzichten wollte, wurden ihm auch noch die Brötchen zugespielt, um endlich das dumme Gesicht beim Öffnen der Wurst sehen zu können. Der entscheidende Vorgang konnte dann unbemerkt durch eine Spiegelung an den Abteilstern beobachtet werden. Nach den deprimierenden Geruchsproben hielt der schwer enttäuschte Mitschüler fassungslos die ungenießbare Wurst in Händen.

In der heiter ausgelassenen Stimmung des Spenderabteils wuchs inzwischen die Flaschenbatterie (Leergut) immer weiter an, was wieder um die Aufmerksamkeit und den sichtlichen Verdruß des Leerkörpers, sowie den Neid der anderen, auf dem Trockenen sitzenden, Abteilinsassen erregte. Auch die Verhandlungen über den Ankauf des Leergutes durch den Zug-

kellner scheiterten an dessen grimmigen Blicken.

So kam man schließlich in Gießen an; um aber die Erinnerung an dieses Stück Menschheitsgeschichte nicht verblasen zu lassen, wird demnächst auf dem Schulhof ein Denkmal für die Nachwelt gesetzt werden.

Hinweis für Lehrer: Dieser Bericht ist frei erfunden.

Hinweis für Schüler: Dies ist ein wahrer Tatsachenbericht. Der Hinweis für Lehrer soll Ihnen nur den Glauben an Ihre braven Schüler lassen!

-----Neues aus der Biologie-----

SE im Februar: "Heute morgen dachte ich, mein Gehirn würde auslaufen."

SE im März: Morgen um 7,30 Uhr muß ich zu einer Untersuchung auf meinen Geisteszustand."
(Dürfen solche Lehrer noch unterrichten???)

Y. Koch am nächsten Tag:

Ich hoffe, Euch ist allen klar, was es bedeutet, wenn Herr Schmitt sagt, daß er heute um 7,30 Uhr zur Nervenuntersuchung geht und meint, daß er um 8,00 Uhr wieder zurück sei, aber immer noch nicht da ist (8,30 Uhr)

Drese: "Der Virus B hat ne Inkubationzeit von 240 Tagen, da ist der Kerl also schon 8 Monate fröhlich im Körper randalliert und vermehrt sich, und wenn er rauskommt, dann Hallo Leber, n'schönen Gruß an's Getriebe"

"...Manuelle Feststellung bei welchem Krebs? ... Prostata und Brustkrebs... (dreht den Kopf zu Vokke der dumm grinst) Stellst de'dir wohl interessant vor Peter!"

Sd: "Die Leute von 35 - 45 (Lehrer) sterben so schnell net aus, die haben ungeheuren Straß wie ich."

"Tripper und Gonorrhöe bringen nur Lustverlust!"

"(Zum Studium): Was hab ich gemacht? Das erste Semester Physik, das zweite auch Physik und das dritte Türkisch."

Heyne: "Stell Dir vor, ich hätte einen Tobsuchtanfall gekriegt, weil Du zu spät gekommen bist, und ich hätte Dich gewürgt."

Hansgünter Schneider: "Dann hätte ich mich wahrscheinlich gewehrt."

"Was ist der Unterschied zwischen Parteien und dem Karnickelzüchterverein?" Martina B. "Die 5% Klausel."

"Bodenbender, machen Sie mal das Fenster zu, damit keiner hört, wie ich Sie jetzt anscheiße!"

"(Zu Rainer Reinmann) You haven't all the balls on the christmastree."

"Wer heute abend nicht in die Aufführung geht, den prügel ich rein. Von Marko L. (Kurshausi) weiß ich, daß er drin war, denn zum Marko hab ich noch den Rotfrontgruß gemacht."

"(Hy zu Weber) Na, wie hast du die Prüfung bestanden? Glänzend, ja? Die Fahrpraxis war wohl in 15 Minuten vorbei."

Weber: "Hää, ich war doch bei der Musterung."

W.Müller: (Lateinmerkspruch) "Begierig, kundig eingedenk säuft er sich mächtig voll."

"(Im Turmzimmer zu Sabine Seibert) "Pass auf, daß Du nicht aus dem Fenster fällst! Nachher wenn's passiert ist willst Du's wieder nicht gewesen sein."

Schoffer: "Übrigens habe ich jetzt auch eine Schülerin aus Seoul, einen Schüler aus Hongkong und noch eine Schülerin aus Kairo....., aber es sind auch noch zwei oder drei aus Burkardsfelden dabei."

»**NEU**«

Mc Donald's

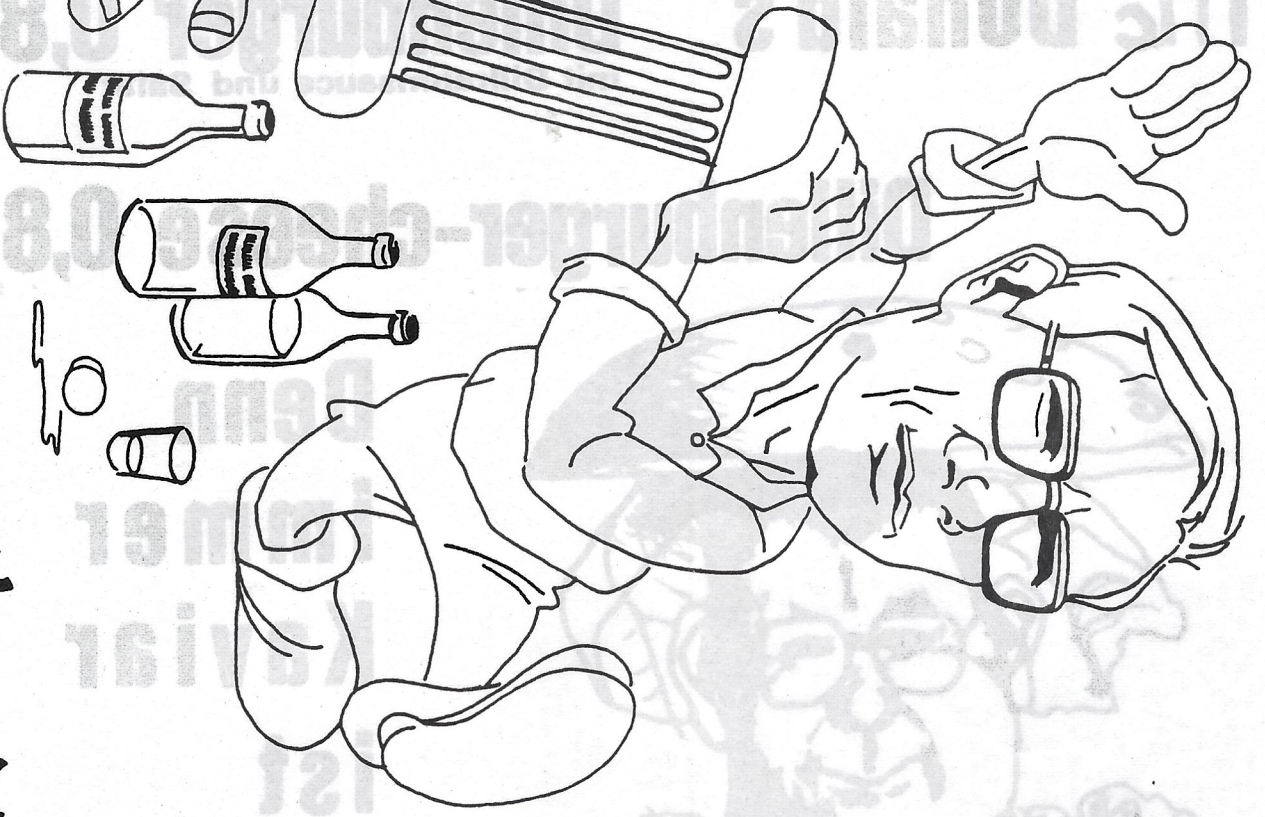
Dillenburger 0,815
mit Dillrahmsauce und Salat

Dillenburger-cheese 0,816



**Denn
immer
Kaviar
ist
Käse**

Wieder



Ein Jahrgang mehr (leer)!

Käse

REVOLUTIONÄRE ÄNDERUNG DER VOLUMENMAßEINHEITEN!!!

Letzte Meldung aus der internationalen Fachwelt der Chemie

27.05.1982 New York/Tokyo/Klein Linden (Reuter, dpa)

Auf dem internationalen Chemikerkongress in Klein Linden wurde einstimmig eine umwälzende Veränderung der Volumenmaßeinheiten beschlossen. Unter der geistigen Führung, des in Fachkreisen als hervorragende Kapazität bekannten Gießener Oberstudienrats ERWIN GLAUM wurde diese Nacht eine neue Epoche der internationalen Maßeinheiten eingeleitet. Das sogenannte "NORMGLAUM" nach Din 0815 trat heute um null Uhr fünfzehn mit sofortiger Wirkung in Kraft. Folgende Größen wurden benannt:

Name	Glaumsche Größe
Attoglaum	Salzkorn
Femtoglaum	Reiskorn
Pikoglaum	Weizenkorn
Nanoglaum	Linse
Mikroglaum	Erbse
Milliglaum	Bohne
Zentiglaum	Haselnuß
Deziglaum	Ei eines Häftlings (Zitat orig.)
Dekoglaum	Spatzenei
Hektoglaum	Taubenei
Kiloglaum	Walnuß
Megaglaum	Hühnerei
Gigaglaum	Apfelsine
Teraglaum	Kokosnuß
Glaumglaum	Melone
Lichtglaum	Fußball
Abiglaum	20 Liter Faß

Kommentar eines Eingeweihten:

Tja, da sieht man's mal wieder. Stille Wasser sind tief! In der Abgeschiedenheit unserer Chemieabteilung reiften geniale und weltbewegende Pläne, ohne daß die geringsten Anzeichen davon je ans Licht getreten wären. Nur ein paar seiner Schüler waren in die Pläne des E. Glaum eingeweiht. Mit diesen arbeitete er schon lange in der Einsamkeit von A 113 um die Praxisnähe seines neuen Systems unter Beweis zu stellen. Und so wurden mehrere Jahre hindurch in mühevoller Kleinarbeit analytische Versuche mit Hilfe von Erbsen, Spatzeneiern und Melonen durchgeführt...

Der Redaktion gelang es, den Hauptbeteiligten zu einem Interview zu gewinnen:

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite!

R: Herzlichen Glückwunsch zu ihrer Erfindung. Wie kamen sie auf die Idee zu einer solchen Revolutionierung von feststehenden Werten?

G: Wie sie wissen, lag mir die Praxisnähe im Chemieunterricht immer sehr am Herzen. Um den Schülern endlich erfaßbare Maße und der Fachwelt eine einheitliche Nomenklatur zu geben, kam mir diese Idee, die mich hoffentlich einen Schritt weiter auf meinem Weg zum Nobelpreis bringen wird.

R: Diesen Erfolg würden wir ihnen natürlich gönnen, - doch wie sieht es mit ihrer erfinderischen Zukunft aus?

G: Nun ja,... die Pläne sind zwar noch nicht ganz ausgereift, doch kann ich ihnen schon andeuten, daß ich die Welt mit einem total neugeordneten metrischen System zu beglücken gedenke.

R: Äh...könnten Sie... ich meine, wir als Ihre ehemaligen Schüler hätten doch... äh, müßten doch eigentlich erste diverse Einzelheiten erfahren.

G: Nun ja, wie sie sich schon denken können, geht es mir vor allem um die fehlende Lebensnähe des metrischen Systems. Ich denke da besonders an die Umbenennung des cm in Spatelbreite, oder des dcm in Reagenzglas-höhe. Ab nächstes Halbjahr werde ich anfangen, das neue System in die Praxis umzusetzen.

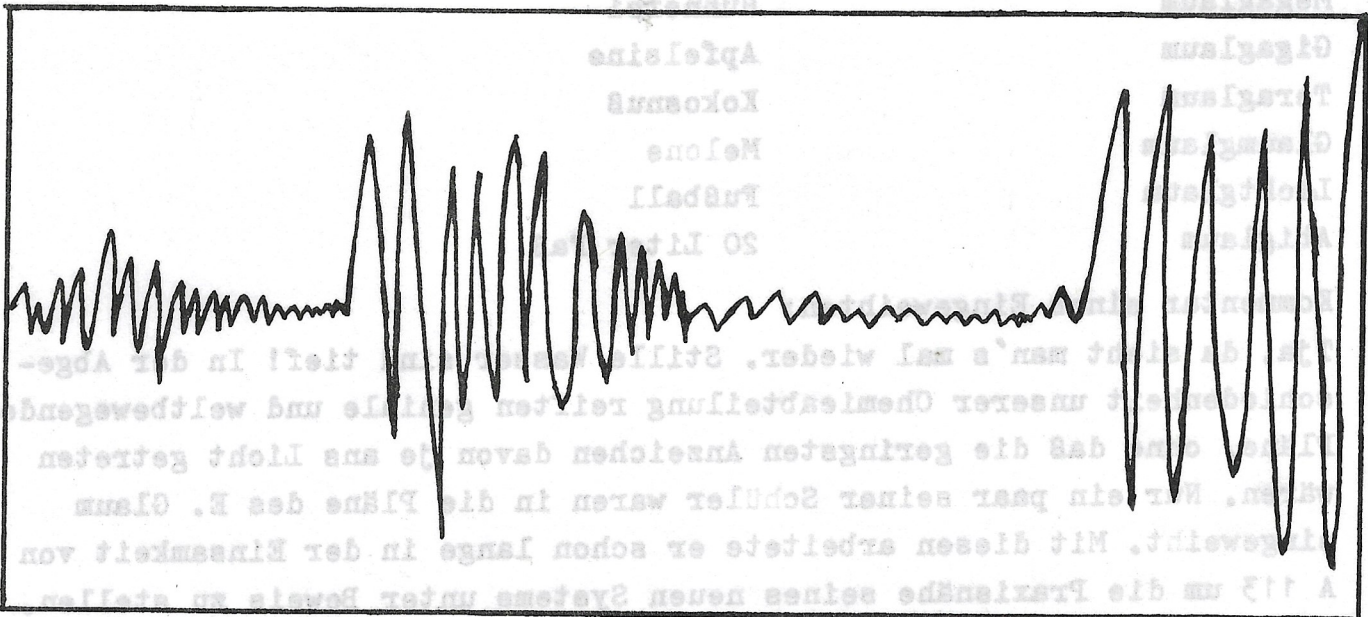
R: Demnach wäre ich also 19 Reagenzglas und drei Spatelbreit hoch.

G: Nein, nein. Sechs Byretten, ein Reagenzglas und drei Spatelbreit.

R: Äh... Vielen Dank für dieses Interview. Wir warten gespannt auf die Verwirklichung Ihrer weiteren Pläne.

Anm: Wie die Redaktion soeben erfahren hat, kann Herr Glaum nicht zur Abifeier kommen, da er wie alle Genies sehr Menschenscheu ist und außerdem an einer Übersetzung seiner Nomenklatur in's Mongolische arbeitet.

EKG des Schülers Xaver Zwick



Guten Morgen, die	Zunächst möchte	Und zwar werde	in umgekehrter
Herren.Dürfte ich	ich sie über die	ich sie in al-	Reihenfolge be-
um etwas Ruhe	Singularität	phabetischer	ginnend bei Z!
bitten...	adäquater, redu-	Reihenfolge	
	zibler Polynome	aufrufen...	
	abfragen.		

Wagner: "Wer hat Thomas Morus geköpft?" Schüler: "Heinrich der Irgendwas." Wagner: "Richtig!"

"Wie lange regiert die SPD schon in Hamburg?" Schüler: "Ewig!"
Wagner: "Richtig!"

"(Zitat aus Asterix): "Ihr seid so dumm, und ich bin Chef hier!"

Niedecken: (Zu Beethovens 5. Sinfonie): "Wie kann man ein Thema nur so unordentlich anlegen!"

J.Kaiser: "In der nächsten Stunde beschäftigen wir uns mit der Frage: Wir haben nun unendlich viele Lösungen für die Gleichung gefunden - sind das alle?"

Glaum: "Die größten Marmorsteinbrüche der BRD liegen in Holland und Belgien!"

Frau Nohl: "Sagt nicht pink, daß passt nicht zu Rokoko!"

Speier: "Und irgendwann gibt es dann die Magnetschwebbahn; die kommt auf ganz hohe Stelzen, damit die Chaoten nicht drankommen."

"Da wollen Sie über Atomkraft diskutieren und wissen nicht einmal, wer den Dynamo erfunden hat!"

"Jetzt habe ich Sie so gut im physikalischen Denken erzogen, daß Sie die Würmer im Stoff finden."

"(Über die Probleme seines Hauses): "Können Sie mir einen guten Dachdecker empfehlen?" J.Dirks: "Ich könnte Ihnen höchstens einen guten Abdecker empfehlen!"

Dr. Ranft: (Beim Versuch, eine nicht geölte Tafel hochzuschieben): "Das ist ja ein Kraftakt, da müßte man eine Vitaminzulage vom Staat bekommen."

Kaiser: "Jetzt müssen wir nur noch warten, bis W.Müller mit dem berühmten Kuvert kommt, daß dann erbrochen wird."

SE: (Über das Verhältnis Ente - Erpel) "Es ist im ganzen Tierreich genauso! Die Männchen sind stets die Schönsten; das gleiche gilt auch für den Menschen: Die Frauen müssen Schmuck tragen, damit sie überhaupt nach was aussehen." (Aber Herr Schmitt...)

"(Zum Psycholamarkismus) "Ich habe mir immer gewünscht, fliegen zu können, aber bis jetzt (deutet auf seinen Unterarm) sehe ich nur Haare anstatt Federn." Schüler: (leise vor sich hinmurmeln)
"Der steht eben erst am Anfang der Evolution."

"(Zum Verhalten der Seespinne) "Wenn man ihr die Facettenaugen verdeckt, fliegt sie schon mal auf eine falsche Blüte (Jaja, Spinnen fliegen, Herr Schmitt)

Koch: "Wenn meine Nerven nicht so ausgehaart wären, würde ich schon längst schreiend unter der Decke kreisen!" Holger dazu: "Schon wieder?"
"Es hat doch schon geschollen."

Pfister: "Kennen sie Beuys?" Schülerin: "Die heißen doch Beach Boys!"

Meyer: "Russel Wallace, den Namen kennt heute kein Mensch mehr, nur noch Charles Darwin." (und der ist tot!)

"Das mit der Evolution ist so: Man ist sich nicht ganz sicher, ob Homer gelebt hat, aber man weiß, daß er blind war."

"Hoimar von Ditfurth und andere Feld-, Wald-, und Wiesenautoren schreiben, als wären sie dabei gewesen." (Zur Erdentstehung)

"Eine Sprengung im Steinbruch führt noch lange nicht zum Haus!"

"Caesar hat irgendwann mal gelebt, aber das ist wissenschaftlich nicht beweisbar, man kann es also nicht nachvollziehen."

"Die gesamte Sahara hat ziemlich viele Sandkörner."

★ Der große ★ Psycho★Test



Hallo, liebe Freunde des faulen Zaubers! Dieser Test verrät Euch das über Euch selbst, was ihr wahrscheinlich noch nie wissen wolltet. Aber dennoch, macht mit, gewinnt mit, so eine Chance, Eure Zeit sinnlos zu verträdeln, bekommt Ihr sobald nicht wieder!!!

Es ist ganz einfach: In jeder der folgenden Zeilen steht ein Wort, daß bei genauerer Betrachtung nicht ganz so zu den anderen paßt, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Für jedes richtig gefundene, falsche Wort bekommt Ihr einen Punkt. Zählt diese zusammen und seht unten in der Tabelle nach, was für Menschen Ihr seit. Und hier geht's schon los:

1. a)Niedecken b)Dachdecken c)Verdrecken
2. a)Hamburger b)Dillenburg c)Cheeseburger
3. a)Laus b)Daus c)Maus
4. a)Kinderschreck b)Fettfleck c)Nettelbeck
5. a)Speier b)Geier c)Reiher
6. a)Pudding b)Fitting c)Frischling
7. a)Mülleimer b)Wassereimer c)Appenheimer
8. a)Herbstwald b)Maywald c)Mischwald
9. a)Keine b)Heyne c)Schweine
10. a)Bange b)Lange c)Schlange
11. a)Grieß b)Cheese c)Ries
12. a)Thüringer b)Frankfurter c)Wiener
13. a)Vielverdruß b)Clarius c)Exorzismus
14. a)Wohlfahrt b)Kaffeefahrt c)Seyfahrt
15. a)Reifenkugel b)Mottenkugel c)Bowlingkugel

... und hier die Auswertung :

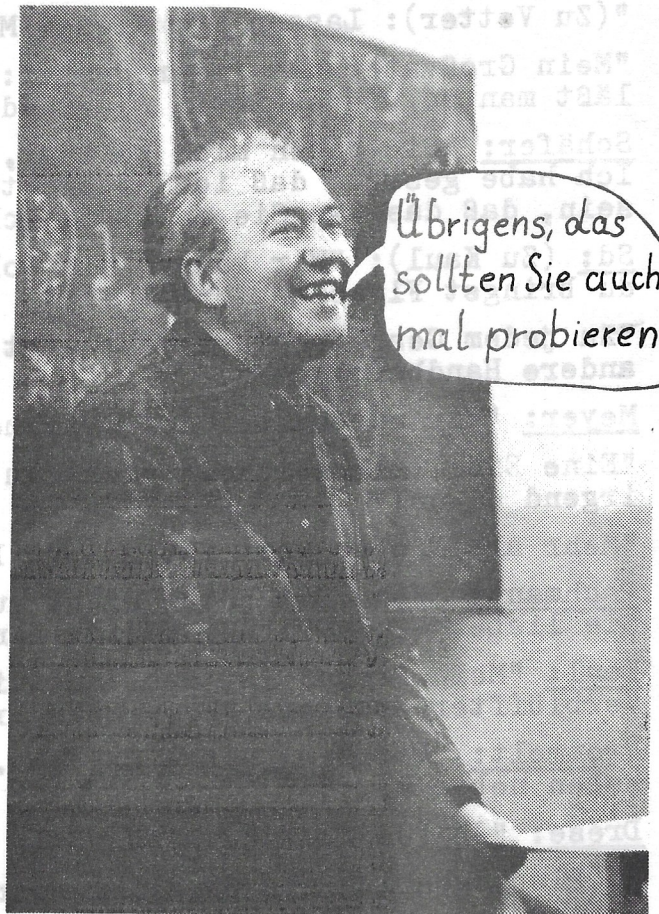
- 0 und weniger - Gratuliere! Du hast offensichtlich das System durchschaut. (Au weia!!!!!!)
- 1 - Sie geben sich wohl immer mit einem Trostpüncchen zufrieden, was? Unser Tip: Bescheißen Sie mehr!
- 2-5 - Sie wissen wohl selbst, daß das nichts Halbes und nichts Ganzes ist.
- 6 - 11 - Sie gutgläubiger Hammel: Mit so einer Einstellung können Sie nie einen Kurs über 5 Punkte bekommen.
- 12 - 15 - Sie sind ein psychisch labiler Mensch und leicht zu beeinflussen, denn Sie sind für jeden Mist zu gewinnen.
- 16 und mehr - ??? Aaah!!! Bei Ihnen gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder befinden sich Ihre mathematischen Grundkenntnisse noch auf dem Stand des Neandertalers (hoffnungslos), oder Sie können nicht einmal richtig bescheißen (Seufz)!



Die Homosexualität
in Deutschland...



...greift immer
weiter um sich.

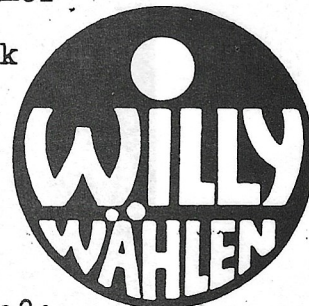


Übrigens, das
sollten Sie auch
mal probieren...

(Worauf Kübi fast vom Stuhl fiel)

Aktion voller Kurs

Mit dem Abgang dieses Abiturientenjahrgangs und dem Abschied seines Physik Leistungskurses steht wieder ein Mann vor der Arbeitslosigkeit! So hat auch Willi Speier, vor allem mit der immer weiter sinkenden Beliebtheit seines Faches und solch üblen Gerüchten, daß Physik bei ihm schwer sei, stark zu kämpfen. Doch es ist alles halb so schlimm; wir haben es schließlich auch überlebt, obwohl ein Teil nur so dahinvegetierte. Willi's spezielles Problem liegt darin, daß er stets nur seiner Körpergröße entsprechende Kursstärken zusammenbekommt. Um nun den Minderwertigkeitskomplex jenes frustgeplagten Lehrers, der einst beim überwältigenden Anblick von Reifenkugels Mathe Kurs den Seufzer ausstieß: "Oh muß der Mann beliebt sein", nicht weiter anwachsen zu lassen sehen wir uns zu diesem Schritt veranlaßt und starten hiermit die Aktion "Voller Physikkurs" gemäß dem Motto...



Zitate - Zitate - Zitate

Dillenburger: (Staatsbankrott oder Hungersnot der Entwicklungsländer)
"Das ist doch eine echte Alternative!"

"(Zu Sibylle Kirschner): Murmeln Sie doch nicht in ihren nicht vorhandenen Bart."

SE: "Ihr seid doch so schlau wie ich auch."

"Ich bin Rechtsextremist, daß merkt ihr doch!"

"(Zu Vetter): Lassen Sie dieses Mädchen doch mir!"

"Mein Großvater hat immer gesagt: Jung, denk nicht so viel nach; das läßt man so, wie es ist." (Und er hielt sich daran!!!!)

Schäfer: "Sie haben mich gefragt, ob ich es richtig verstanden habe. Ich habe gesagt, daß ich es richtig verstanden habe. Dabei kann es sein, daß das was Sie unter falsch verstanden haben richtig war."

Sd: (Zu Kaul): "Wir können ein Colloque mit Kollegen ansetzen, und du bringst Flaschenbier mit!!!"

"Zu jedem Geschlechtsverkehr gibt es in den verschiedenen Ländern andere Handbewegungen."

Meyer: "Wir müssen bei der Uratmosphäre verweilen."

"Eine Eizelle entwickelt sich zum Menschen, Elefant, Baum oder sonst irgend etwas!"

"Mehr als lieber Gott ist so was Diffuses."

Bachmann: "Wenn Sie jetzt nicht aufhören mit dem Geschwätz..., gehen Sie lieber - oder ich schmeiße Ihnen das Buch an den Kopf!"

Kaul: "Mein Freund ist substantivisches Adverb im gleichen Kasus."
Verblüffter Schüler: "Was, mein Freund ist nur Instalateur."

Frommelt: "Wir sind nur 4 Mädchen. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir."

Drese: "Jh (Jodhydrid) besser als Hj, jaa!"

"N'Kleptogen ist ein Säugling, der wird später mal n'Kleptomane."

"Ich weiß nicht was es ist, aber es spielt auch keine Rolle."

"Die Masse der Elektronen können wir vergessen. Wir wissen, es ist nicht masselos, aber es ist masselos." (Lehrerlogik!?)

SCHAU MAL, MAMI!
DER MANN VON DER
LIO-APPENHEIMER®



JA! DIE LIO-APPENHEIMER®
VERSICHERUNGEN SIND ÜBERALL IN
UNSEREM LAND BEKANNT!

(WOFÜR BLOß? - DIE RED.)

Ist auch Ihr Problem die Unpünktlichkeit?

Sie erscheinen ewig zu spät und wollen sich diese Unart austreiben lassen?

Dann begeben Sie sich zu Harrys Zusammenschieß Institut mit garantiertem Heilungserfolg, denn der Anschuß ist für alle da!
Sprechstunde: Mo.- Fr. 8-13⁰⁰Uhr.

Anmeldung: 6-8 kräftige Hiebe gegen A 216

Therapie: Einfach umwerfend!

Schrumpfungsprozesse des eigenen Körpers und leichtes Beben der Schulwandung sind normale Effekte und daher unbedenklich. Diese Methode ist für Wesen weiblichen Geschlechts kaum geeignet.

MÄDCHEN DES MOVIES



- DIE JUROREN WAREN SICH EINIG
- DAS PUBLIKUM TOBTE
- IM 13. DURCHGANG FIEL DIE ENTSCHEIDUNG

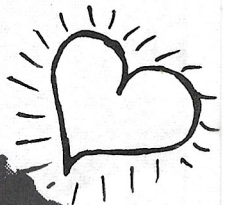
BERICHT

Josefine S. trat im orangenen Cape siegessicher auf die Bühne; grazilen Schrittes streifte sie sich lächelnd den Umhang ab und ein giftgrüner Tanga enthüllte dem Auditorium eines der größten Wunder der Schöpfung. Der Leiter der Jury, Berufsästhet Herbert Lang überreichte ihr anschließend den neuen goldenen Straps aus dem Hause Triumph. Die Göttliche strahlte, der Abend war gerettet.

Josefine S. glücklich: "Ich freue mich natürlich riesig, aber meine Lebensaufgabe ist und bleibt, meine Schüler zu selbstkritischen und lebensfrohen Wesen zu erziehen!"

Und nächstes Mal sind Sie dran, Frau Koch!!!!

Anzeige



Hach! Wie ich Euch liebe, Ihr Halbleiterchen und Leuchtdiödchen!
Ihr wißt ja gar nicht, wie Ihr mich durch Eure bloße Existenz so ungeheuer glücklich macht! Ich liebe Euch, wenn Ihr dampft und qualmt!

ICH LIEBE EUCH,

ICH LIEBE EUCH!



WILST AUCH **DU** SO UNENDLICH GLÜCKLICH SEIN?

DANN NIMM AUCH **DU**

TRIMSEN®

ERHÄLTICH IN PILLEN - UND SIRUPFORM!

TRIMSEN®

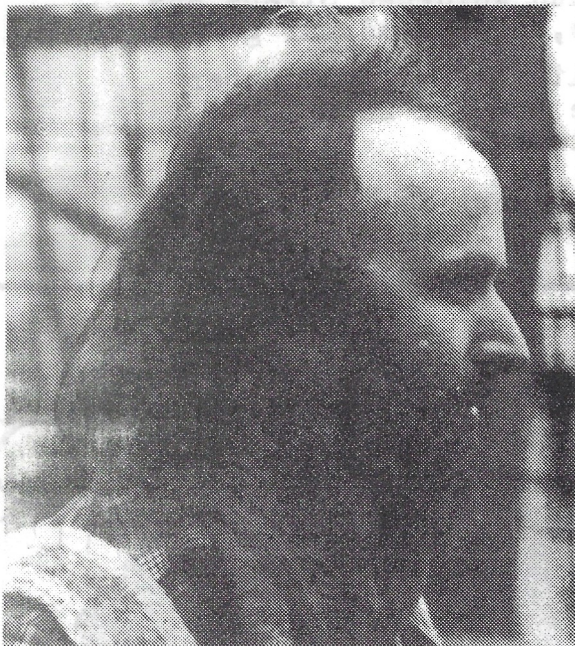
Schafft nicht nur die unendliche Liebe zur Elektronik! **NEIN!** Es schafft auch einen ungemeinen Genius auf diesem Gebiet, wie Mitschüler dieses begnadeten jungen Mannes bestätigen können!

Anzeige

Suche Chemieinteressierte Schüler, die mir bei der Entwicklung eines neuen Haarwuchsmittels helfen. Meine bisher fehlgeschlagenen Versuche führten nur zur stärkeren Körperbehaarung.

Rolf Knocke

AUCH DIES JAHR



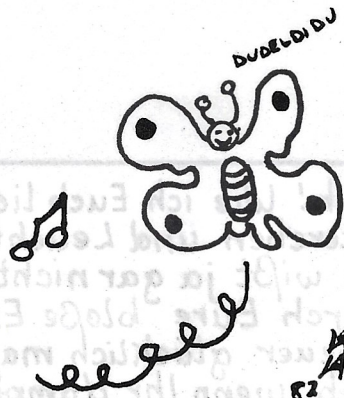
GIBT ES DIE WAGNER - FESTSPIELE!

ABER NICHT NUR IN BAYREUTH,

NEIN AUCH IN GIESSEN !!!!!

UND HIER DIRIGIERT DER KOMPONIST

PERSÖNLICH :



DER MEISTER!

ZU HÖREN SIND DIE WERKE :

1. DIE SOLARSERENADE IN PULL - MOLL
2. DER RATZPUTZMARSCH (VORWÄRTS UND - BEI APPLAUS - NOCHMAL RÜCKWÄRTS)
3. NACHTSCHWÄRMERS TRAUM
- SYMPHONIE FÜR WASCHBRETT UND 2 TRILLERPFEIFEN.

VORVERKAUF BEI:
- KLEINE FREIHEIT -
- SPIELWARENABT. KERBER

VORSTELLUNG AM 31. JUNI

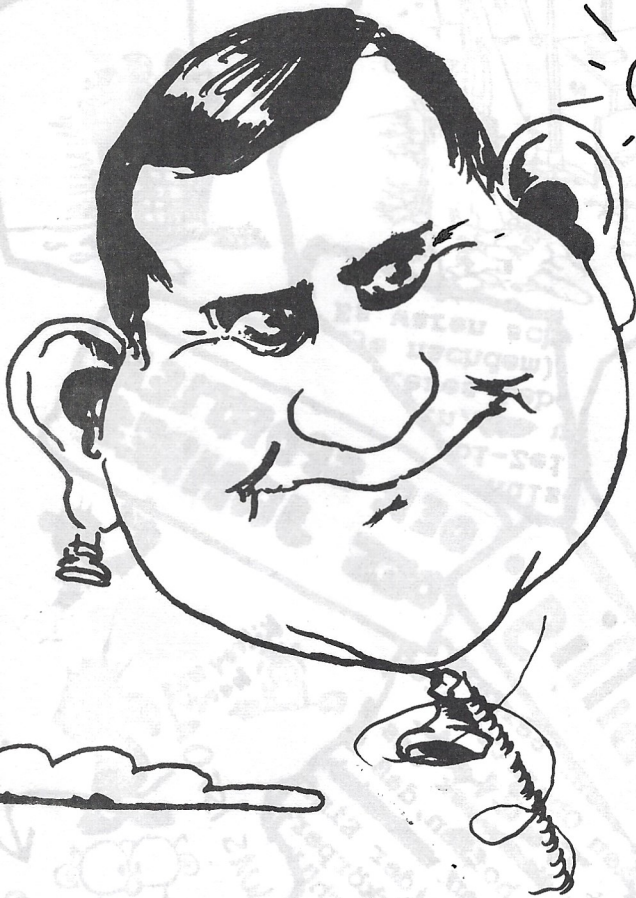
➔ DER BERÜHMTE MUSIKKRITIKER NIEDECKEN:
» DAS GRÖßTE TALENT SEIT BEETHOVEN,
ICH VEREHRE VOR ALLEM DIE SYMPHONIEN
MIT DEN WASCHBRETTERN. «

Anzeigen

Spielratz sucht Faller Rennbahn,
Lego Teile oder ähnliches zur
Erweiterung der physikalischen
Sammlung der Liebigschule.
Angebote an Willi Speier

Suche...
... Ahnung von Notengebung.
Preisgünstige Angebote (auch
gebraucht) abzugeben unter
Nr. Null d'Amour

AUFSTEIGER DES JAHRES!



On tour:

LUDO '82

Zu besichtigen im

Audi (60) max

----- Lange-Sprüche aus dem Physikunterricht. -----

Lg: "Formelsammlung = Bedienungsanleitung für's Abitur"

"Bier trinken ist beim Abitur nicht erlaubt - das könnte die anderen zu stark ablenken."

"Wir können keine Fragen klären, die ich selbst nicht beantworten kann."

"Was ist ein mathematisches Pendel?" Schüler: "?" Lg: "Ein mathematisches Pendel, ist ein Pendel, welches hm, welches eben mathematisch pendelt."

"So, nun zur nächsten Schaltung, wie funktioniert die?" Schüler: "?"

Lg: "Na ja, ist schon schwieriger, äh lassen wir die."

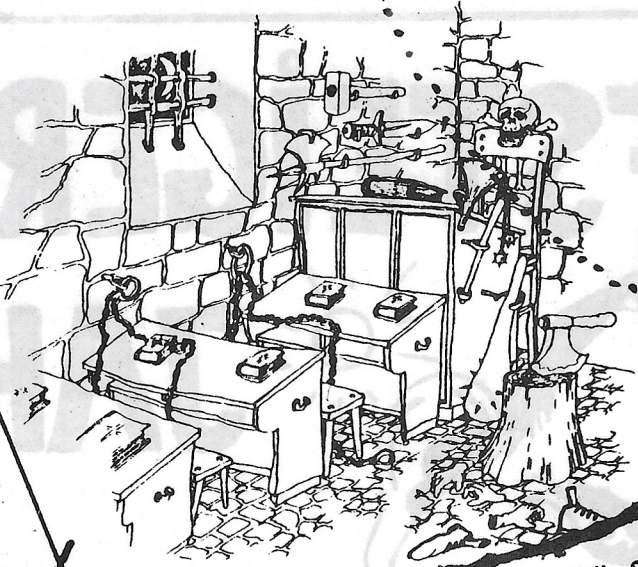
Schüler: "Warum haben Sie an der Stelle ein Minuszeichen gemacht, im Buch ist nämlich kein's?"

Lg: "Ach, Vorzeichen sind in der Physik sowieso Glücksache."

...und das fanden wir noch im Mülleimer des Redaktionszimmers:

Goldener
Euros
Nana festab?
der en
strept?
Jobs?

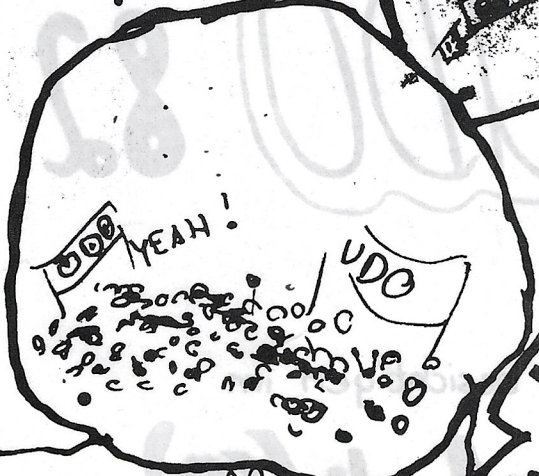
Frankfurt/Main
Bross plant
-bürgerliches
Theater-
FEUILLETON



Es waren sch
de nachdem)
eres Leb
n,
bl-Zel
holz



DER SPOTLER
DES JAHRES



nicht!
in diskret-billig

ben Oberstufenre
seses Trete
bedaktion, hoffen, das
berstehen, b
derwerk der Einfr
nte Leerkörper
auch Schlu
ist, wenn



WAS IST DAS?

nommen
etc. bi
ed.)
Immer nich
Appenheimer, de
auch von



Vom Himmel hoch!
da jabs ich her!



In eigener Sache:

Heitere Szenen aus dem Unterricht

Schüler kommen in den Unterricht: "Können wir bitte drei Stühle bekommen?" "Für wen denn?" "Für Frau Bünding!"

Caroline zu Dirk: "Setzt ihr die Fische nur rein, um sie wieder rauszuangeln?" Dirk: "Ja!"

Sd:(Zu Caroline) "Das ist übrigens nichts ungewöhnliches, Du produzierst ja auch Kinder, daß sie später mal sterben."

Während des Schneechaos des letzten Winter's betritt Thomas Ehlert völlig verschneit und verspätet den Saal bei Herrn Frommelt: T.E.: "Draußen vom Walde komm ich her."

Frommelt: "Du bist der Thomas Zottelbär."

Fitting (Zu Christoph Raabe): "Sie sind doch auf dem Wege zum mündigen Staatsbürger." "Ich!? Ich bin froh wenn ich meine Ruhe habe."

IMPRESSUM

Redaktion und Layout:

Matthias Breuning
Thomas Ehlert
Dirk Frey
Jutta Hofmann
Holger Hofmann
Michael Jabs
Achim Magel
Holger Meusel
Susanne Nachtigall
Hansgünter Schneider
Jörg Tammoscheit

Es zeichneten:

Thomas Georg
Helge Hesse
Jan Schüler

Freie Mitarbeiter:
(d.h. Zuschauer und
Zaungäste)

Jörg Bodenbender
Joachim Dirks
Anke Hedfeld
u.v.a.

Druck:

V.i.S.d.P. die gesamte Redaktion

Redaktionelle Notizen:

Falls es sich noch nicht herumgesprochen haben sollte, hier noch einmal die verschiedenen Phasen dieses Projekts:

1. Begeisterung
2. Ernüchterung
3. Panik
4. Suche der Schuldigen
5. Bestrafung der Unschuldigen
6. Auszeichnung der Nichtbeteiligten

Oder anders ausgedrückt:

Jeder macht was er will; keiner macht was er soll, doch alle helfen mit!

In eigener Sache:

Obwohl böse Zungen es wiederholt behaupteten, möchten wir an dieser Stelle nochmals energisch dementieren, daß es sich bei der Einladung zur Abifeier, trotz unbestreitbarer Ähnlichkeiten, um den Aufruf zu einer Altkleidersammlung handelt!

Etwasige Rechtschreibfehler sind Dreckfuhler!!!

Letzte Meldung:

Soeben erreichte uns die Nachricht, daß Herr Heyne in der Disziplin "Däumchendrehen" einstimmig zum Sportler des Jahres gewählt wurde und im "Hosehochziehen" ins Guinness Buch der Rekorde aufgenommen wurde!

Naa, sehen Sie Herr Heyne, wir sind ja garnicht so!
Jetzt waren Sie auch mal in der Abizeitung!

Die Moral von der Geschichte: Redakteure reizt man nicht!!!!!!



»Ich trinke
Jägermeister,
weil wo
ein Willi ist,
ist auch ein
Weg.«

Jägermeister ist für alle.

Die Welt von der Geschichte: Bedenktere reizten nicht!!!!
Jetzt waren Sie auch mal in der Absteigung!
Joe Jägermeister, wir sind ja parnisch so!